

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 277.

Salle, Dienstag den 26. November  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Salle, den 25. November.

In einer Zeit, welche einerseits den Grundstein zur deutschen Einigung gelegt und um des Vaterlandes Macht und Größe willen alle nationalen Kräfte einer Eitlung unterordnen will, ist es andererseits dringend geboten, die Grundlage des deutschen Rechts und Verfassungstaates, die communale Selbstverwaltung, zu entwickeln und zu stärken. Nirgends wird aber das Bedürfnis zur Neugestaltung des Communalwesens dringender, als auf dem Gebiete des ländlichen Gemeinbewesens in den sechs östlichen Provinzen. Vergeblieh wurde es bereits 1850 anerkannt, daß die Staatsregierung schon zu lange dem zersetzenden Prozesse der alten Zustände zugehört habe, daß die meisten alten Obergewalten nicht mehr für die gänzlich veränderten Verhältnisse passen, seitdem die Landwirtschaft rationell betrieben und in vielen Dörfern fremde Elemente in die Gemeinde führen: abgesehen von der dürftigen und unbedeutenden Novelle zu den wenigen Bestimmungen des allgemeinen Landrechts über das Landgemeinwesen, geschah von der Gesetzgebung Nichts zur Fortbildung des ländlichen Communalwesens. Im Gegentheil! Nicht allein wurde die Gemeindeordnung der Gesetzgebung von 1850 durch die Reaktion aufgehoben, das Gesetz vom 14. April 1856 stellte die mit dem Befehl eines Ritter- oder ländlichen Gutes verbundene polizeibrigittliche Gewalt wieder her. Dadurch wurde das Maas der Selbstverwaltung, das den Landgemeinden zuecht, denselben so niedrig bemessen, daß Gemeinde-Ordnungen den östlichen Provinzen so gut wie ganz fehlen.

Darum wird nach Reform der Kreis- und Provinzialordnung die nächste Aufgabe der liberalen Partei sein, den gerechten Ansprüchen der ländlichen Bevölkerung Geltung zu verschaffen und eine den gegenwärtigen gesellschaftlichen Zuständen entsprechende Gemeindeordnung im Abgeordnetenhaus endlich durchzuführen. Zu diesem Zwecke veröffentlicht Dr. Lette, welcher neben Graf Schwerin Vorsitzender der Gemeindec Commission des Abgeordnetenhauses ist, im Anschluß an seine neulich besprochene Broschüre über die Kreisordnung, eine zweite Schrift, („Die Landgemeindec-Ordnungen für die sechs östlichen Provinzen.“ Berlin, C. S. Lüderich'sche Buchhandlung), welche einen Entwurf zur Landgemeindec-Ordnung der östlichen Provinzen darbietet. Derselben liegt im Wesentlichen der Entwurf zum Grunde, welchen die, während der Reaktionsperiode zusammengetretenen freie Commission liberaler Abgeordneter beraten, obwohl auch alle wesentlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung von 1850 für darin wiederfinden.

Während die Gemeinde-Ordnung von 1850 die östlichen und westlichen Landestheile unter einer uniformen Schablone zusammenfaßt, dagegen die erneuerten Versuche des Ministeriums Westphalen für jede der sechs östlichen Provinzen, sechs provinzielle Gemeinde-Ordnungen erlassen wollten, geht der Entwurf des Dr. Lette von der Ansicht aus, daß einerseits eine gemeinsame Ordnung für die sechs östlichen Provinzen allein zulässig und angemessen ist, andererseits aber dieselbe nur einen allgemeinen auf die sehr verschiedenartigen Verhältnisse innerhalb jeder einzelnen Provinz passenden und anwendbaren Rahmen bilden darf. Demgemäß soll die Landgemeindec-Ordnung nur die hauptsächlichsten Grundbestimmungen enthalten, so daß sie den mannichfachen individuellen Verhältnissen genügenden Spielraum zur freien Bewegung und Fortbildung des ländlichen Communalwesens gewährt, insbesondere aber sich hütet, in lebenskräftige, den realen Zuständen erwachsene und ihnen noch zuzugende Verhältnisse durch einseitige Doktrinen und abstrakte Principien einzujürgen.

Berlin, d. 24. November. Se. Majestät der König haben geruht: Den Geheimen Finanz-Rath Gamet als Präsidenten des Curatoriums der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt, und den Ober-Tribunals-

Rath Brunnemann als Stellvertreter desselben auch für die Jahre 1868, 1869 und 1870 zu bestätigen.

Die sechste Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wurde um 12 Uhr 15 Minuten durch den Präsidenten v. Forckenbeck eröffnet. Haus und Tribüne sind ziemlich besetzt. Am Ministerisch Niemand. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen tritt das Haus in die Tagesordnung ein:

1) Geschäftliche Behandlung a) des Staatshaushalts pro 1868, b) der Denkschrift über die Ausführung des Creditgesetzes vom 28. September 1866, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung und die Dotierung des Staatschazes, sowie des Gesetzentwurfs, betreffend Erweiterung des durch obiges Gesetz eröffneten Credits;

2) Wahlprüfungen. Der Präsident macht zunächst darauf aufmerksam, daß man bei der Verweisung des Etats in die Budget-Commission darauf verzichten müsse, den Etat noch vor Beginn des neuen Jahres fertiggestellt zu sehen. Er empfehle für seine Person die Vorberatung im Hause, zugleich Bestellung mehrerer Commissionen des Hauses zum Zweck des Verkehrs und der Verständigung mit den Regierung's-Commissionen.

Abgeordneter v. Hoyerbeck beantragt Verweisung des Etats in die Commission. Er ist zwar nicht principieell gegen die Vorberatung, hält aber die Behandlung einzelner Materien vor der Commission für unbedingt geboten. Der jetzige Etat des erweiterten Preussischen Staates sei der ungeeignetste zur Vorberatung. Die neuen Mitglieder würden sich unendlich sofort in die Behandlung des Budgets bei der Vorberatung, hineinstürzen können. Welcher Nutzen aus eingeschlagen werde, der Etat lasse sich bei einer gründlichen Behandlung nicht bis zum 1. Januar feststellen. Diese gründliche Behandlung sei das Haus aber dem Lande schuldig.

Abgeordneter Lette verweist auf die bisherigen Versuche der Vorberatung als mißgelingene. In der Commission würden viele Fragen von untergeordneter Bedeutung aufgeworfen. Bei der Beratung in der Commission sei die Gefahr vorhanden, daß die Behandlung des Etats im Pleno in einer Sitzung beendet werde. Der Schwerpunkt der Verhandlung müsse in das Plenum verlagert und der frühere bureaukratische Ums verlaufen werden. Die Gründe, welche Redner in einem willkürlichen Vortrage für seinen Antrag geltend macht, sind wesentlich dieselben, auf welche der Reichstag bereits bei dem Beschlusse über die geschäftliche Behandlung des Etats hingewiesen hat.

Abg. Dr. Waideck. Ich stimme im Wesentlichen mit Hrn. v. Hoyerbeck überein. Gründlichkeit ist vor allen Dingen das erste Erforderniß bei einer Budgetberatung, namentlich aber in dem Falle, wenn die ganze Zukunft der folgenden Verhandlungen sich an diese erste Berathung nothwendig knüpfen muß. Wenn die Zeit unserer Einberufung nicht möglich macht, daß wir mit dem ganzen Budget noch vor Ablauf des Jahres fertig werden, so dürfen wir diese Möglichkeit durchaus nicht mit dem Wangel an Gründlichkeit erkaufen. Ich frage: ist es denn ein Zufall, daß in unserer Geschäftsordnung gerade für die Budget-Commission ein so ganz bestimmtes Regulativ gegeben ist, wie für keine andere Commission? Ist denn das eine so neue Weisheit, daß man im vorigen Jahre, um bis zum 1. Januar fertig zu werden, nun das ganze Haus mit einer Angelegenheit beschäftigen zu müssen glaubte, von der alle Welt einsehen muß, daß sich das ganze Haus nicht damit beschäftigen kann? Ich füge hinzu, daß sich im vorigen Jahre verschiedene Gruppen privatim gebildet hatten, aus denen eigentlich die Anträge hervorgegangen und die gleichsam die Budget-Commission erzeugten. Wäre das nicht der Fall gewesen, unsere Beratungen würden einen ganz anderen Verlauf genommen haben, als geschehen. Will denn Niemand mehr einsehen, daß die Theilung der Arbeit durchaus nöthig ist? Wozu haben wir die Commissionen gewählt, mozt beschäftigen wir sie mit Positionen und anderen Dingen? Doch nur, damit der technische Vorbe-reiteter, Zeit erspart und die Gesundheit und Arbeitsfreude der Mitglieder bewahrt werde. Denn wenn die Gesundheit und die Auffassungsfähigkeit der Mitglieder unbeschadet bleiben soll, so ist es eine unmögliche Sache, daß in dem uns zugemessenen Zeitraume, wenn das Budget im Hause vorberathen wird, die anderen Sachen gründlich erledigt werden können. Der Vorschlag des Hrn. Präsidenten bemißt für mich gerade die Nothwendigkeit einer Commission; wir sollen Commissionen ernennen, die mit der Regierung in Verbindung treten, um uns Informationen zu verschaffen. Nun, gerade was diese Commissionen leisten sollen, ist bisher immer die Aufgabe der Commission gewesen; und gerade unsere jetzige Budget-Commission ist nicht nach einem etwaigen Zufall der Abtheilungen, sondern nach einem Prinzip, nach einer Einigung der verschiedenen Fractionen zusammengesetzt, so daß in ihr also alle Ansichten des Hauses vertreten sind. Welche bessere Commissionen können Sie sich also wünschen, als gerade die gegenwärtige Budget-Commission; welche Commissionen werden die Sache besser und leichter beschaffen können, als sie; welche können mehr Anspruch machen, das Vertrauen des Hauses zu besitzen, als sie? Soll uns die Vorberatung im Plenum wirklich stattfinden, so müssen wir, um uns alle geldig erst unterrichten zu können, diese Berathung doch wenigstens von vierzehn Tage lang ausl.gew. Zeit gestatten wir also durch eine Vorberatung im Plenum gegenüber der Commission's-Berathung durchaus nicht. — Die Sachen



auss dem Wiener Frieden vom 30. October 1864 und aus der Gasteiner Convention zufließen, sowie durch die Uebernahme der unverfürzten Militärlasten im Norddeutschen Bunde neben dem fortbauenden Anschluß Badenburs vom Zollverein, nicht nur absorbiert, sondern das Budget des Jahres 1868, wie es vorläufig für das Herzogthum veranschlagt ist, schließt sogar mit einem Defizit von mehr als 30,000 Thalern ab.

Bei der Verarbeitung von Bier auf Branntwein ist bisher die Steuer nach Maßgabe der Menge des unter amtlicher Controle gewonnenen Branntweins erhoben. Zur Vereinfachung des Verfahrens hat der Finanzminister bestimmt, daß künftighin denjenigen, welche ungeschlagenes Bier auf Branntwein verarbeiten wollen, freigestellt werden soll, sich einem Abgabensatz von 6 Sgr. für den Eimer des zu verwendenden Bieres zu unterwerfen, und daß nur, wenn dies abgelehnt wird, die Steuer nach der Menge des wirklich gewonnenen Branntweins mit 18 $\frac{3}{4}$  Pfg. für das Quart Branntwein zu 50 pSt. zu erheben ist. Die Haupt-Steuerämter sind hiernach mit Anweisung versehen worden.

Der Wahlverein der Nationalen in Breslau hat an das Abgeordnetehaus eine Petition um Annahme der Easler'schen Anträge in der Zweifelsachen Sache gerichtet.

Der Finanzminister hat die Provinzial-Steuer-Directoren ermächtigt, fortan Supernumerare bei der Verwaltung der indirecten Steuern ohne seine Genehmigung anzunehmen; doch ist an den Annahmehedingungen dadurch nichts geändert worden.

Dem Vernehmen nach wird in diesem Winter zur Linderung der Noth der Magistrat in verschiedenen Stadttheilen Verkaufsstellen von Kartoffeln errichten, deren Verarbeitung gegen Abgabe von Marken erfolgen soll, welche gegen eine geringe Vergütung bei den Bezirks-Vorstehern in Empfang zu nehmen sein werden.

Aus Schleswig-Holstein gehen jetzt sehr zahlreiche Petitionen gegen die Einführung der Gewerbefreiheit bei der königlichen Regierung ein.

Von französischer Seite soll jetzt der Vorschlag gemacht worden sein, München als Ort der Conferenz zu wählen.

An der Expedition gegen Abyssinien werden sich auch einige preussische Offiziere betheiligen.

**Hannover**, d. 22. November. Am 18. d. M., dem Todestage des Königs Ernst August, war die Reiterstatue desselben am Bahnhofes-plate mit Blumen und Kränzen geschmückt. Gefühle der Pietät mischten sich hier leider mit Demonstrationssucht.

**Dresden**, d. 23. November. Der Zweiten Kammer ist der Entwurf eines Gesetzes, einige Abänderungen in der Verfassungsurkunde vom 4. September 1831 betreffend, sowie der Entwurf eines Gesetzes, die Wahlen für den Landtag betreffend, zugegangen. Von der Regierung ist an der Theilung der Ständeversammlung in zwei Kammern, sowie an den dreijährigen Landtagsperioden festgehalten worden. Die Zusammensetzung der Ersten Kammer ist in der Hauptsache dieselbe, wie bisher geblieben, nur ist insofern eine Aenderung eingetreten, daß der König 10 Mitglieder der Ersten Kammer auf Lebenszeit zu ernennen hat, unter denen sich anfangs 10 nur 5 Rittergutsbesitzer befinden müssen. Dagegen ist die Zusammensetzung der Zweiten Kammer, welche bisher aus 20 Abgeordneten der Rittergutsbesitzer, 25 Abgeordneten der Städte, 25 Abgeordneten des Bauernstandes und 10 Vertretern des Handels- und Fabrikwesens bestand, einer wesentlichen Modification unterworfen worden. Die Wahlen nach verschiedenen Ständen und der sogenannte Bezirkszwang sind in Wegfall gelangt, die Wahlen der Abgeordneten durch Wahlmänner durch ein directes Wahlverfahren ersetzt. Zur Stimmberechtigung ist befähigt: das Eigenthum an einem mit Wohnsitz versehenen Grundstücke oder Entrichtung von jährlich mindestens 2 Thlr. directen Landesabgaben; zur Wahlbarkeit außer persönlicher Stimmberechtigung und Erfüllung des 30. Lebensjahres Entrichtung von 10 Thlr. directen Landesabgaben. In Zukunft soll die Zweite Kammer bestehen: aus 35 Abgeordneten der Städte (von Dresden 5, Leipzig 3, Chemnitz 2, Zwickau 1, von den übrigen in 24 soweit möglich gleiche Wahlkreise eingetheilten Städten aus jedem Bezirke ein Abgeordneter), und 45 Abgeordneten der ländlichen Wahlkreise, zu welchem Zwecke aus sämtlichen Grundstücken des flachen Landes 45 Wahlkreise gebildet werden, in denen jedem ein Abgeordneter zu wählen ist. Die Stellvertreter sowie der Zwang zur Annahme einer Wahl fallen weg. Ueberhaupt hat man sich in Bezug auf das Wahlverfahren in der Hauptsache den bei den Wahlen zum Reichstage des Norddeutschen Bundes geltenden Vorschriften angegeschlossen.

**Aus Mecklenburg-Schwerin**, d. 22. November. Der Spatz, daß die beiden Mecklenburg sich nicht dazu haben herbeilassen wollen, in ähnlicher Weise wie die übrigen Länder mit Preussen eine Militärconvention abzuschließen, kostet nach einer in der „Post. Ztg.“ angestellten Berechnung dem mecklenburgischen Volke im Ganzen 1,260,000 Thaler und Mecklenburg-Schwerin allein 1,008,000 Thaler. Diese Kosten werden nun vorzugsweise auf das Conto der ärmeren Bevölkerung gebucht. Indem man den Zoll auf Kaffee und Salz von 25 resp. 4 Schilling auf 2 Thlr. und 1 Thlr. erhöht und außerdem auf letzteres eine Steuer von 1 Thlr. legt, wird diese Belastung der unentbehrlichen Lebensbedürfnisse des mecklenburgischen Volkes um 1 Thlr. 18 Sgr. für jede Arbeiterfamilie jährlich erhöht.

**Luxemburg**, d. 21. Noobr. Das „Wort“ berichtet, daß in Folge des Vorwurfs der Ständekammer in der Militärfrage alle Regierungs-Mitglieder beschloffen haben, ihre Entlassung einzureichen.

**Mainz**, d. 21. Noobr. Gute Abend fand die Versammlung von Katholiken des Rheinlandes und der Stadt Mainz im „Frankfurter Hof-Casino“ statt, um die Ungerechtigkeit zu verurtheilen, welche die Sache des Spinstenthums, des Bülkerrechts und der Civilisation zu zer-

treten, Rom, die Hauptstadt der Welt, dem moschen Reich des in Anarchie zu einigenden Italiens einzuverleiben droht.“ Nach den Andeutungen einiger Redner soll eine festere Organisation der Katholiken Deutschlands ins Werk gesetzt werden.

### Italienische Angelegenheiten.

Ueber die italienischen Ereignisse der letzten Wochen enthält die „Köln. Ztg.“ folgende äußerst wichtige Mittheilungen, die man als verbürgt ansehen kann: Zur Zeit, als die garibaldische Agitation anfang, öffentlich zu werden, und in Folge der Vorfälle zwischen General Dumont und der Legion von Antibes einen heftigen Charakter annahm und sich über das ganze Land verbreitete, gab Frankreich dem italienischen Kabinette zu verstehen, daß, wenn dieses nicht im Stande sei, den Verpflichtungen des September-Vertrages zu genügen, sie selbst auf Mittel denken müsse, die Ausführung desselben zu sichern. So äußerte sich Hr. v. Moustier in einer Depesche an Rattazzi. Dieser, welcher vom beiseitigen Gesandten in Paris die Bestätigung erhielt, daß Frankreich Front machen würde, entschloß sich zur Verhaftung Garibaldi's. Damals wurde Nigra nach Biarritz geschickt, um dem Kaiser vorzustellen, die nationale Bewegung sei bereits eine so tiefgehende geworden, daß die italienische Regierung dieselbe nur dadurch beiseitem könnte, daß sie selber die päpstliche Grenze überschreite und den Freiwilligen den Weg nach Rom abschneide. Der Kaiser aber wollte diese Auffassung nicht theilen und er sandte zu jener Zeit ein Telegramm an den König Victor Emanuel, worin er ihm erklärte, daß, wenn die Freischaaeren oder die italienischen Truppen die päpstliche Grenze überschritten, er sich genöthigt sehen würde, zu interveniren. Hr. Nigra, der mit dem Kaiser in Biarritz alle Fälle besprach, hatte aber auch die Frage aufgeworfen, wie sich denn Frankreich verhalten würde, wenn in Rom eine Revolution ausbräche. Der Kaiser erwiderte hierauf: er könne auf diese Eventualität nicht im Vorhinein Rücksicht nehmen. Eine Erhebung könne nämlich in verschiedener Form vor sich gehen; sie kann in Folge äußerer Aufreizung und auswärtiger Hülfe geschehen, oder das Ergebnis der freiwilligen Entschliesung sein. Je nachdem der eine oder der andere Fall einträte, würde auch die Haltung Frankreichs eine verschiedene sein. Nur so viel könne er schon jetzt versprechen, daß er keine Maßregel ergreifen werde, ohne die italienische Regierung vorher davon in Kenntniß gesetzt zu haben. Herr Nigra berichtete nun nach Florenz, daß nur in dem Falle einer ganz freiwilligen Erhebung der römischen Bevölkerung, ohne jedes Hinzuthun der italienischen Regierung, Napoleon III. keinen Anlaß nehmen würde, seine Truppen nach Rom zu schicken. Rattazzi und der König waren beide gewillt, das Vorhaben Garibaldi's zu verhindern. Allein die Aufnahme, welche Garibaldi in Alexandria Seitens der italienischen Truppen erfuhr, und die Kundgebungen, die verschiedene Municipalitäten zu Gunsten der Unternehmung äußerten, machten Rattazzi flüchtig, und er wagte es nicht mehr, so strenge Maßregeln gegen die Freiwilligen zu ergreifen. Die Bewegung wurde mit jedem Tage gewaltiger, und Rattazzi beschloß nun, eine Erhebung im römischen Staate herbeizuführen und mit den italienischen Truppen in die heilige Stadt einzuziehen, noch ehe die Garibaldianer vorgezogen wären.

Nun kam Depesche auf Depesche aus Paris, doch ja nicht einen Augenblick daran zu zweifeln, daß die Intervention sofort erfolgen würde, so wie der Einfall durch Garibaldi's Truppen ins Päpstliche geschehen, und man möge dies um jeden Preis verhindern. Weder Rattazzi noch der König glaubten daran; erst als am 16. October, nach dem Ministerathe in St. Cloud, Herr Nigra die Mittheilung machte, daß die Sendung der französischen Truppen nach Rom beschloffen sei, glaubte der König; Rattazzi erklärte demselben aber zugleich, er würde es lieber auf einen Krieg mit Frankreich ankommen lassen, als zurückzuweichen; er sandte auch eine Depesche an Nigra, die in diesem Sinne sich ausdrückte. Der König weigerte sich, diesen herrischen Befehl zu fassen, und Rattazzi gab seine Entlassung. Giabini gelang es nicht, ein neues Ministerium zu bilden, und während des Interregnums entwich Garibaldi von Caprera und zieht ungehört über die römische Grenze. Man hatte in Florenz die Nachricht erhalten, es werde in Rom ein Aufstand ausbrechen, der allen diplomatischen Verlegenheiten ein Ende machen würde. Dieser Aufstand wurde jedoch im Keime erstickt, und als Menabrea endlich ein Ministerium zusammenbekam, waren die Franzosen bereits in Civita-Vecchia gelandet. Die italienischen Truppen überschritten ihrerseits die päpstliche Grenze, kehrten aber sogleich nach der Niederlage Garibaldi's wieder um. Letzterer wurde unnöthiger Weise angegriffen, denn er befand sich vollständig auf dem Rückzuge, als ihn der Ueberfall bei La Mentana nöthigte, sich mit den päpstlichen und mit den mit Chassépot's versehenen Franzosen zu messen. Der Schlüssel zu den Ereignissen der jüngsten Zeit liegt also einerseits darin, daß man in Florenz nicht an die Intervention glauben wollte, und dann, daß Rattazzi und seine Freunde an den römischen Aufstand Hoffnung knüpften, die sich nicht erfüllt haben.

Aus Rom wird gemeldet: „Der Zubrang der Freiwilligen ist so bedeutend, daß man ein drittes Juvenen-Bataillon bilden wird. Der Papst soll die Absicht haben, den General Kanizer zum Herzog von Mantana zu ernennen. Man hat das Censur-Tribunal wieder hergestellt; dasselbe hat die Mission, aufzusuchen, welchen Antheil die Militär- und Civilbehörden an den letzten Ereignissen genommen haben. — Eine Masse Personen, die sich compromittirt fühlen, wandern aus.“

Die italienischen Gerichte sollen ein Gutachten dahin abgegeben haben, daß Garibaldi's neueste Unternehmung nach den Gesetzen des Königreichs nicht strafbar sei, weshalb binnen Kurzem ein Decret Victor Emanuel's erwartet werden dürfe, welches dem General die Freiheit wiedergebe.

## Bekanntmachungen.

### Des Malzes stärkende Kraft

in seiner Verbindung mit den Heilkräutern, welche das Johann Hoff'sche Malz-Extrakt-Gesundheitsbier zu einem zehntausendfach anerkannt wirkenden Heilmittel gemacht hat, gab auch der Hoff'schen

### Malz-Gesundheits-Chokolade, sowie den Brustmalzbonbons

ihre intensive Heilwirkung, wofür folgende Schreiben den Beweis führen: **Heren Johann Hoff, Hoflieferant in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.** Gramenz, 7. October 1867. Ew. Wohlgeb. erlaubt der gehorsamt Unterzeichnete sich um gütige Zusendung von 15 Pfd. Ihrer unübertrefflichen Malz-Chokolade durch die Post gegen begehende 10 Thaler ganz ergebenst zu bitten. **Geiste, Postexpediteur.** — Ihre Malz-gesundheitschokolade hat sich als ein höchst stärkendes Heilmittel bei sehr entkräfteten Kranken bewährt. Außerdem haben auch Ihre Malzucker und Ihre Malz-Bonbons bei Brust- und Halskrankheiten sich als sehr heilsam erwiesen. **Weinschenk, Königl. Oberarzt des Invalidenhauses zu Stolp.** — Ihre Brustmalzbonbons haben mir gegen meinen Halskatarrh sehr gut gethan. **Wielefeld, Gutsbesitzer.** — Senden Sie mir von Ihrer vorzüglichen Hoff'schen Malz-Gesundheitschokolade. Gräfin **Siedingen in Fischl.** — **Heinrichsdorf b. Wittstock, 11. Octbr. 1867.** Ew. Wohlgeboren erlaube ich mir ganz ergebenst zu bitten, (nachdem nun schon zum zweiten Male auf meine Veranlassung und Schreiben tränkende Personen meiner Gemeinde, welche an Verschleimung litten, durch Ihre Brustmalz-Bonbons und Malzgesundheitschokolade von betreffendem Uebel befreit worden sind, ja sogar meine Tochter selbst.) ferner 2 Pfd. Malzgesundheitschokolade Nr. 1 auf Postvorschuß an den Colonisten **Schulz** auf Dudel zu **Heinrichsdorf b. Wittstock** recht bald gütigst zu übersenden. **Folgentreu, Lehrer.**

### Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:

**General-Depôt: D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**  
In **Giebichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.  
In **Naumburg a/S.** Herr **Albert Mann**.  
In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer**.

### Alw. Taatz, Halle a/S.,

beehrt sich die Herren Landwirthe auf seine

### Patenttrommel für Göpel-Dreschmaschinen

besonders aufmerksam zu machen und mitzutheilen, daß sich die Patenttrommel vorzüglich auszeichnet durch

sehr leichten Gang,  
gutes Einziehen des Strohes,  
große Leistungsfähigkeit,  
Fein-Druck ohne jeden Körnerbruch.

Referenzen für 1866 u. 1867, zahlreich neu gelieferte und in Patenttrommel umgearbeitete Dreschmaschinen, sowie fernere Beweise für deren Vortrefflichkeit stehen zu Diensten.

Die Fabrik ist eingerichtet, alle eingehenden Dresen auf

1-4 pfd. Patenttrommel-Dreschmaschinen,

Umänderungen von Dreschmaschinen jeder Construction

unter Garantie in kürzester Zeit auszuführen.

### M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Es ist mir gelungen, eine große Partie

gefütterter und ungefütteter **Buckskin-Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder an mich zu bringen und verkaufe dieselben zu Spottpreisen.

Auch sind noch von den billigen Kleiderzeugen, Fanchons, Seelenwärmern, Shawls u. c., wie auch von den Herrnhuter-Leinen von 3 Sgr. an vorräthig.

**M. Braun, Markt u. Leipzigerstraßen-Ecke.**

### Dr. Wilson's

### englische Bart-Erzeugungstinctur,

bewährtes Mittel, binnen 6 Monaten schon bei jungen Leuten von 16 Jahren an einen voll n und schönen Bart zu erzeugen; in Flacons à 10 Gr. zu haben bei **Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109.**

### Gummischuhe

von bester Qualität und allen Größen empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

**S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstrasse 56.**

Sämtliche **Meubles** in meinem Magazin stehen wegen Aufgabe des Geschäfts zu billigen Preisen zum Verkauf. Die Räume sind anderweitig zu vermieten und nächste Dienstag event. auch früher zu beziehen. **Schönemann, Tischlermeister, Kühle-Brunnengasse.**

### Bruchbandagen, Mutterkränze,

sowie alle chirurg. Gummifabrikate empfiehlt

**Fr. Baumgarten,**

chir. Instrumentenmacher und Bandagist,  
Hallastraße 2.

Alle Sorten **Spritzen, Douchen, Clysopompen, Irrigatore** empfiehlt zu billigen Preisen **Fr. Baumgarten.**

Seine Werkstatt für **orthopädische** Maschinen hält bestens empfohlen **Fr. Baumgarten.**

### Rütten.

Sonnabend den 30. Nov. Anzugsball, wozu ergebenst einladet **L. Reif.**

### Rütten.

Sonntag den 1. Decbr. ladet zur Tanzmusik ein **L. Reif.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zum Verdingen der Steinkohlenfuhrer pro 1868 von dem Wettiner Steinkohlen-Revier nach den Mansfeld. gewerkschaftlichen Werken an den Mindestfordernden, ist auf den **30. d. M. Vormittags um 10 Uhr** in dem Gasthose „zur Sonne“ in **Alsleben a/S.** Termin angesetzt, zu welchem Unternehmer hiermit eingeladen werden.

**Alsleben, den 12. November 1867.**  
**Mansfeld. gewerksch. Mat.-Factorie.**

### Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 27. November: Neu einstudirt: **Die Braut von Messina**, oder: **Die feindlichen Brüder**, Tragödie in 5 Akten von **F. von Schiller**. Mit neuer Ausstattung. (Die Costüme sind angefertigt nach der Schiller-Galerie und andern berühmten Gemälden vom **Herrn v. Garberöber** Herrn **W. Geymann**; die Decorationen theilweise nach Entwürfen von **Schinkel**, für die Königl. Bühne in Berlin, von den Gebrüdern **Herrn Stügel**.)

Donnerstag den 28. Novbr.: **Der Actienhändler**, große Posse mit Gesang in 3 Acten. und 6 Bildern von **Kalisch**, Musik von **Conradi**.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Statt jeder besonderen Benachrichtigung theile ich hierdurch Verwandten und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, **Clara geb. Engelke**, heute Abend schwer aber glücklich von einer gesunden Tochter entbunden worden ist.

**Magdeburg, den 23. November 1867.**  
**Franz Krautschold, Mathematiker.**

#### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Louise** mit dem Kaufmann Herrn **Nudolph Angermann** hier beehren wir uns Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit anzuzeigen.

**Hohenmölsen, den 22. November 1867.**  
**C. F. Große und Frau.**

**Louise Große,**  
**Nudolph Angermann,**  
als Verlobte.

#### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr endete nach langen Leiden meine liebe Frau **Pauline Böttcher** geb. **Fuchs** durch einen sanften Tod, was ich Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.

**Halle, den 24. November 1867.**

**Ch. Böttcher** nebst Kindern.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen nach 5 1/2 Uhr nahm uns der Tod unsern kleinen lieben **Wilhelm** in dem Alter von 2 1/2 Jahren, welches wir unsern lieben Verwandten und Bekannten, mit der Bitte um silbes Beileid, hiermit anzeigen.

**Halle, den 24. November 1867.**

Die tiefbetrübten Eltern:  
**Louis Dante** und Frau.

#### Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige allen Verwandten und Freunden die Nachricht, daß unser guter Vater, Schwieger- und Großvater **Andreas Trautmann** in Erdoborn am 23. d. M. in einem Alter von 73 Jahren 8 Monaten nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.  
**Kunzendorf in Westpreußen, Groß-Döberhausen, Gölme.**

#### Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied sanft und ruhig nach schwerem Krankenlager meine gute Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Christiane Golde**, im 68 Lebensjahre. Tiefenübt zeigen dies, um silbes Beileid bittend, entfernten Verwandten und Bekannten hierdurch an

die Hinterbliebenen.  
**Alsleben bei Zeitz, den 24. Novbr. 1867.**

Telegraphische Depeschen.

**Königsberg, d. 23. November.** Es heißt, daß in einigen an der Grenze nach russisch Polen belagerten kleineren Städten Waffensendungen, die nach russisch Polen bestimmt waren, mit Beschlagnahme belegt worden sind.

**Kendzburg, d. 23. November.** Bei der heute stattgehabten Nachwahl des 13. Wahlbezirks wurde der Herausgeber der „Kieler Ztg.“, Dr. Ahlmann, zum Landtags-Abgeordneten gewählt.

**Dresden, d. 23. November.** In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde die General-Debatte über das Budget in lebhafter Weise geführt. Falmauer, Kiedel und Schredl griffen die Regierungsvorlage an, in welcher sie Ersparnisse vermisten. Gefandte seien außer für Berlin unnötig. Nachdem die Minister v. Frießen, v. Nosse und v. Fabricé die Vorlage verteidigt, wird das Budget der auswärtigen Angelegenheiten, für die Gefandtschaften und für den Norddeutschen Bund angenommen.

**Dresden, d. 23. November.** Die Abgeordnetenkammer beendigte heute die Generaldebatte des Budgets und erledigte den Ausgabe-Etat für das Departement des Auswärtigen, wobei die Regierungsforderung für die sächsischen Gefandtschaften, sowie die auf Sachsen fallenden Beiträge zu den Ausgaben des norddeutschen Bundes, letztere ohne Discussion, genehmigt wurden.

**München, d. 23. November.** In einer Petition an die Abgeordnetenkammer bittet der hiesige Volksverein, die Kammer wolle die Vorlage eines Gesetzentwurfs, betreffend die Einführung der obligatorischen Civilehe, beantragen. Der Antrag des Referenten über das Behegegesetz, Abg. v. Stauffenberg, wonach die Präsenzzeit durch ein Gesetz festgestellt werden soll, ist vom Ausschuss einstimmig verworfen. Die „Süddeutsche Presse“ resumiert folgendermaßen den Inhalt der Antwort, welche Baiern auf die französische Einladung zur Konferenz erteilt hat: Die bayerische Regierung sei für die Einladung dankbar und erkläre sich bereit, dieselben Folge zu leisten. In dessen gehe, da die Aufgabe der Konferenz ein Werk des Friedens sein solle, die königliche Regierung bei Annahme der Einladung von der Voraussetzung aus, daß sowohl der heilige Stuhl, wie auch die Regierung des Königs von Italien gleichfalls an der Konferenz theilnehmen werden.

**München, d. 24. November.** Die bereits anderweitig gemeldete Nachricht, daß München als Conferenzort in Vorschlag gebracht sei, wird in hiesigen gut unterrichteten Kreisen bestritten. — Nach einem Telegramm der „Süddeutschen Presse“ aus Wien hat der Papst seine Zustimmung zur Beschickung der Konferenz nur gegeben, nachdem ihm die von der Mehrzahl der katholischen Mächte unterfertigte Versicherung gegeben war, die weltliche Herrschaft solle im Principe aufrecht erhalten bleiben. Der Papst soll ferner das Verlangen gestellt haben, daß die Konferenz in Rom zusammentrete.

**Wien, d. 23. November.** Das „Tagblatt“ theilt mit, daß im Kriegsministerium lebhaftest Beratungen über die bevorstehende Heeresergänzung stattfinden, und daß der Graf Andrassy an derselben Theilnehme. Die von der Regierung an Ungarn gestellte Forderung von 47,000 Mann für die im nächsten Jahre vorzunehmende Rekrutierung, wird durch einen Hinweis auf die Dinge an der unteren Donau, auf die Verwickelungen zwischen Serbien und der Türkei, und durch die Lage im Orient überhaupt begründet. Das Kriegsministerium beräth außerdem über ein neues Behegegesetz. — Die „Presse“ sagt mit Bezug auf den bevorstehenden Pairschub, die Regierung beabsichtige, eine regelmäßige Ergänzung der Zahl der Herrenhaus-Mitglieder durch ein in die Verfassung aufzunehmendes Gesetz festzustellen. Nach diesem Gesetze sollen alle Rectoren und Bürgermeister der provinziellen Hauptstädte während der Dauer ihrer Amtszeit verfassungsmäßige Mitglieder des Oberhauses sein. — Die „Debatte“ sagt bezüglich der Konferenzfrage, daß dieselbe in eine für die Verwirklichung der Konferenz günstige Phase getreten sei. Rom hat bereits unbedingt zugestimmt, und die Theilnahme Italiens scheint gesichert. Baiern ist geneigt, unter gewissen Voraussetzungen die Konferenz zu beschicken. Die „Debatte“ sagt ferner, daß die Nachricht, Oesterreich habe die Beschickung der Konferenz unter der Bedingung zugesagt, daß die weltliche Macht des Papstes aufrecht erhalten werde, vollkommen grundlos ist. Oesterreich acceptirt die Idee des Zusammentritts einer Konferenz ohne Vorbehalt.

**Wien, d. 24. November.** Das „Tagblatt“ veröffentlicht eine Privatnachricht aus Konstantinopel, wonach die Gesundheit des Sultans wieder hergestellt ist und zur Zeit eine Ministerkrise besteht. Die Reformpartei hat Aussicht, an das Ruder zu gelangen, doch zögert der Sultan noch, das Programm derselben anzunehmen, welches in Bezug auf Creta die Ausführung der Rathschläge der Mächte und die Zulassung einer internationalen Commission forbert.

**Florenz, d. 24. November.** Heute wurden in Orbitello ungefähr 1000 gefangene Garibaldianer von den römischen Behörden den italienischen übergeben.

**Rom, d. 23. November.** Die französischen Truppen haben die Concentration auf Civitavecchia begonnen.

**Toulon, d. 24. November.** Die ganze hier liegende Flotte wird morgen absegeln, um eine Division der römischen Armee nach Frankreich zurückzubringen.

**London, d. 22. Novbr.** Eligg, Coffey und Graham, welche von der in Clerkenwell Green abgehaltenen Versammlung als Deputirte gewählt wurden, begaben sich diesen Morgen nach Windsor, um die Gnade der Königin für die Fenier zu erwirken. Auf dem Schlosse wurde ihnen vom Ceremonienmeister bedeutet, daß die Königin nur solche De-

putationen empfangen könne, welche bei ihr von ihren verantwortlichen Ministern eingeführt werden. Der Privatsecretair der Königin, Grey, nahm die Petition an und versprach, dieselbe der Königin zuzuschicken. In den Straßen Windsors war ein sehr großes Gedränge. Die Deputation wurde vom Volke schlecht aufgenommen. Der Bürgermeister der Stadt geleitete dieselbe, um ihr Schutz zu gewähren, nach dem Bahnhof. — In Birmingham fand gestern Abend ein Aufruhr statt. Das in den Straßen versammelte Volk wurde von den Irländern angegriffen. — Eine vom 31. October datirte Depesche des Gouverneurs der Insel Tortola giebt die Details der am vorhergehenden Tage durch den Drkan verursachten furchtbaren Verwüstung. Die Anzahl der Todten ist unbekannt. — Der Drkan, welcher St. Thomas verwüthet hat, hat auch unter den deutschen Schiffen, welche dort vor Anker lagen, großen Schaden angerichtet. „Bertha“ sank im Hafen unter; „Geloise“ und „Edward“ strandeten, die beschädigten Schiffsladungen sind aber gerettet. (Das Resumé der Schiffsunfälle auf St. Thomas weist nach dem „H. C.“ nach: 25 britische, 13 dänische, 6 amerikanische, 10 französische, 5 deutsche, 4 holländische, 12 spanische und 4 venezuelaische Fahrzeuge.) — Der englische Consul in Cairo telegraphirt, daß Livingston vor sieben Monaten in Maruga auf einer Reise nach dem Osten begriffen war und den See Langawyda passirt hatte. Mr. Churchill läßt weitere Erkundigungen einziehen. — Die „Anglo-Amerikanische Correspondenz“ meldet, daß am 8. October die feierliche Uebergabe des von Rußland an die Vereinigten Staaten verkauften Gebiets an General Rousseau in New-Archangel stattgefunden. — In New-Orleans und Mobile war das Fieber verschwunden. — Die Cholera war in Havana im Zunehmen begriffen, man glaubt, sie wird daselbst epidemisch werden.

**London, d. 23. Novbr.** Die in Manchester verurtheilten Fenier sind heute Morgen gehängt worden. — Der gefährdete Zustand der öffentlichen Sicherheit hat die Bank und andere ähnliche Institute veranlaßt, besondere Vorsichtsmaßregeln gegen Brandlegung zu treffen. — Wie telegraphisch aus Manchester, Liverpool und Dublin gemeldet wird, hat die Hinrichtung der drei Fenier an keinem Orte Anlaß zu Unruhestörungen gegeben. — Aus Birmingham wird gemeldet, daß die Schlägereien zwischen englischen und irischen Arbeitern fortdauern.

**London, d. 24. Novbr.** Anlässlich der Hinrichtung der Fenier fand heute eine Demonstration statt. Ein Zug von mehreren Tausenden, mit Trauerfahnen und Trauermusik, bewegte sich durch die Stadt nach dem Hyde Park, woselbst heftige Reden gehalten wurden. Die Demonstration wurde nicht gestört.

**Manchester, d. 23. Novbr.** Während der heute Morgen stattgehabten Hinrichtung der Fenier hatte sich verhältnismäßig wenig Volk versammelt, und der Nebel war so stark, daß man selbst in kurzer Entfernung das Schaffot nicht sehen konnte. Von den Beurtheilten zeigten Allen und Goult Festigkeit und Stärke, während Darling ohnmächtig wurde und auf das Schaffot geführt werden mußte. Goult drehte sich um und umarmte Allen. Allen war auf der Stelle todt, während bei den Anderen der Todeskampf ziemlich lange währte.

**St. Petersburg, d. 22. Novbr.** Bezüglich des gestrigen telegraphisch mitgetheilten Artikels der „Norddeutschen Post“ über die Verhältnisse der Districtprovinsen wird von officiöser Seite versichert, daß derselbe einer formellen Verwarnung der inländischen Presse gleichkomme und den Zweck habe, eine energische Anwendung der Pressgesetz in Aussicht zu stellen, wenn die Presse in ihrem systematischen Bestreben fortfahre, zwischen der deutschen und russischen Race Haß zu erregen.

**Petersburg, d. 23. November.** Die amtliche „Nordische Post“ bespricht die Thronrede des Kaisers der Franzosen, und sagt: Der bewaffnete Friede Europa's und insbesondere Frankreichs ist bedauerlich und nöthigt zur Ergreifung von Maßregeln, einen solchen Zustand so rasch wie möglich zu beseitigen. Münchenswerth wäre es, wenn Frankreich mit seiner mächtigen Continentalpolitik den Mächten das Beispiel gäbe, sich mit Reformen im Innern zu beschäftigen. Ohne die Erfüllung dieser Bedingung liegt in der Erwartung der Freiheit kein Sinn.

**Konstantinopel, d. 23. November.** Die Ankunft Hussein-Paschas in Kreta soll auf die Bevölkerung einen günstigen Eindruck gemacht haben. Es ist beschlossen worden, eine Verwaltungseintheilung der Insel in fünf Gouvernements unter Oberleitung Hussein's einzutreten zu lassen. Von den fünf Gouverneuren sind drei christlichen Bekenntnisses, nämlich Carathodori, Savar und Costaki, welche sämmtlich zu Paschas ernannt wurden.

**New-York, d. 13. Novbr.** Gerüchtsweise verlautet, daß der Präsident Johnson sich weigern werde, dem Senate seine Gründe für die Entlassung des Kriegsministers Stanton mitzutheilen. — Die Regier in Virginien bewaffnen sich und weigern sich zu arbeiten, falls ihnen nicht mindestens ein Theil der Erde gegeben werde. — In Porto-Rico befürchtet man den Ausbruch einer Revolution.

Oesterreichische Monarchie.

**Wien, d. 21. Novbr.** Ueber die Frage, nach welchem Wahlmodus die Delegation des Reichsrathes zusammenzusetzen sei, ist das Abgeordnetenhaus gestern endlich schlüssig geworden. Das Haus hat sich mit mehr als zwei Dritttheilen der Stimmen für jenen Wahlmodus entschieden, welchen die Regierung proponirt hatte, also für die Wahl der 40 Delegirten des Abgeordnetenhauses aus den 17 Ländergruppen durch die Abgeordneten dieser Gruppen. Es werden also die 17 Abgeordneten Niederösterreichs aus ihrer Mitte drei Abgeordnete, die 10 Abgeordneten Oesterreichs aus ihrer Mitte zwei Abgeordnete, die 37



# Bekanntmachungen.

## Retour-Sendungen.

Ein Paket, sign. S. P., an Knappe in der Mühle zu Tiberstedt bei Bernburg. Abfender ist nicht ermittelt.

Halle a/S., den 23. November 1867.

Königliches Post-Amt.

## Nothwendiger Verkauf.

**Königl. Kreisgericht Halle a/S.**  
Die dem Gaskirch Friedrich Klinz und dessen Ehefrau Emma geb. Meißner gehörigen, im Hypothekenbuche von Nienberg Vol. I. No. 11 eingetragenen Grundstücke:

- A. Ein Gasthof und Anspannerei nebst Zubehör zu Nienberg, abgeschätzt auf 11,564 *Th.* — *Gr.* 4 *S.*
- B. das Planstück Nr. 119 der Separationskarte von Nienberg an 18 Morgen 144  $\square$  Ruthen, früher zu Nienberg Nr. 19 gehörig, abgeschätzt auf 3484 *Th.* 27 *Gr.* 6 *S.*

event. die Antheile der genannten Besitzer an diesen Grundstücken, von welchen Taxe und Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen sind, sollen

am 10. Juni 1868

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Sinterich an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Halle a/S., den 11. November 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Nothwendiger Verkauf.

**Königl. Kreisgericht Halle a/S.**

Das zu  $\frac{1}{2}$  der verstorbenen Handelsfrau Emma Pauline Schneider früher verw. Ruß geb. Dehmicke, jetzt zum Concurs über deren Nachlaß, und zu  $\frac{1}{2}$  den drei Schwestern Pauline Anna, Emilie Bertha und Minna Ida Ruß gehörige, Betheils der Auseinandersetzung zwischen der Schneider'schen Concursmasse und den Schwestern Ruß zur nothwendigen Subhastation gestellte, im Hypothekenbuche von Halle Vol. 18. No. 654 eingetragene Grundstück:

Ein Wohnhaus mit Hof und Seitengebäude, abgeschätzt auf 1237 *Th.* 2 *Gr.* 6 *S.* zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 26. Februar 1868

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Stecker an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Halle a/S., den 9. October 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Nothwendiger Verkauf.

**Königl. Kreisgericht Halle a/S.,**

am 10. August 1867.

Die dem Zimmermann Johann Gabriel Andreas Braunflecker hier gehörigen, im Hypothekenbuche von Halle Vol. 68 No. 2445 eingetragenen Grundstücke:

- 1. Ein Wohnhaus mit Zubehör an der Ecke der Blücher- und Niemeyerstraße, abgeschätzt auf 11,837 *Th.* 10 *Gr.*
- 2. eine Baustelle von 12  $\square$  Ruthen an der Blücherstraße, abgeschätzt auf 432 *Th.* 12 *Gr.*

Wäge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 31. März 1868

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath Hoffe an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung

aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

## Nothwendiger Verkauf.

**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

Die dem Gutsbesitzer August Mehlhorn zu Großgrimma gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das zu Großgrimma belegene, sub No. 23 katastrirte und No. 23. Vol. I. pag. 353 des Hypothekenbuche eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, insbesondere
  - a) dem Planstück Nr. 99 der Karte in Anschluß des Gartens von 4  $\square$  Ruthen,
  - b) dem Planstück Nr. 105 der Karte auf dem Angerplätzen und in den Klosterwiesen von 117  $\square$  Ruthen;
- 2) die in der Flur Großgrimma belegenen Grundstücke, als:
  - a) das Planstück Nr. 56 der Karte im langen Felde und Untergewende von 10 Morgen 15  $\square$  Ruthen,
  - b) vom Planstück Nr. 7b der Karte im langen Felde und Obergewende von 34 Morgen 85  $\square$  Ruthen ein Trennstück von 11 Morgen 14  $\square$  Ruthen;
- 3) 1 Acker Feld in der Flur Deumen am Großgrimmner Wege, Nr. 9 des Flur- und Nr. 6 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 5638 *Th.* 5 *Gr.* 10 *S.*

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 9. Juni 1868

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Auenthalte nach unbefannten Realinteressenten, der Christian Sillert und dessen Ehefrau, Rosine geb. Stolze, resp. deren Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hohenmölsen, den 21. October 1867.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

## Nothwendiger Verkauf.

**Königl. Kreisgerichts-Commission**

**Osterfeld.**

Folgende, dem Fabrikanten Ernst Bischoff in Osterfeld gehörigen Grundstücke:

- a) das sub No. 65. Vol. II. pag. 577 des Hypothekenbuchs von Osterfeld eingetragene, zu Osterfeld belegene, sub No. 62 katastrirte Wohnhaus mit Zubehör,
- b) die am Hardorf-Waldauer Communicationswege belegene Mineral- u. Paraffin-Fabrik zu Hardorf nebst Zubehör,
- c) das Recht auf Förderung der unter 15 Morgen 36  $\square$  Ruthen des Planstücks Nr. 34a. und unter 35 Morgen 56  $\square$  Ruthen des Planstücks Nr. 1 in Hardorf-Flur befindlichen Braunkohle,

abgeschätzt auf 45,379 *Th.* zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxen sollen

am 24. Juni 1868

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

## Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Theodor Schreider zu Wettin gehörigen, unter Nr. 209 des Hypothekenbuchs Stadt Wettin eingetragenen Grundstücke, als:

- A. Ein Haus, Hof und Zubehör an der Saale.
- B. Eine Scheune.
- C. 7 Scheffel Acker in der Löbnitz-Mark.
- D. 3 Scheffel Acker in der Topfgrund.
- E. 4 Scheffel Acker, die halbe Hufe genannt.
- F. ist abgeschrieben.

G. Ein Ackerstück ohnweit des Schiefgrabens zwischen Pönicke und Drosse, 4 Scheffel Acker haltend.

H. Ein Bauplatz von 50  $\square$  Ruthen an der Straße von Wettin nach Mächeln belegen.

I. Ein Ackerstück von 3 Morg. Flächeninhalt an der Zhalu am Dammengarten.

K. 4 Scheffel Acker an der Winkel'schen Breite neben Pitsche.

L.  $4\frac{1}{2}$  Scheffel Acker in der Gloschwitzer Mark neben Demmer.

M. 3 Scheffel und 5 Scheffel Acker auf Gloschwitz-Mark.

N. Ein Ackerstück von 5 Scheffel Acker über der langen Wiese.

O. Ein dergleichen von 3 Scheffel Acker beim Schachte „der Neuglück“ genannt.

P. ist abgeschrieben.

Q. Dergleichen.

R. Ein Stück Acker von 4 Scheffel Acker auf Lobitzmark.

S. Ein Ackerstück von 3 Scheffel Acker am Kalkofen.

T. Ein Ackerstück von 2 Scheffel Acker in Löbnitzmark neben Parädor.

U. Ein Ackerstück auf Löbnitzmark von 4 Scheffel Acker neben Hartmann und Schreibers Rischberg.

V. Ein Ackerstück von 6 Scheffel Acker auf Löbnitzmark zwischen Lorenz und Schreiber.

W. Ein Ackerstück in Löbnitzmark über Franken's Hause, 1 Scheffel Acker haltend.

X. Ein Ackerstück an der Liebecke über dem Schiefgrabens.

Y. Ein Ackerstück am Schachtberge, circa 4 Scheffel Acker, zwischen Grunberg und Voigt.

Z. Ein Ackerstück am Schachtberge von 2 Scheffel Acker zwischen Lorenz und Rumvold's Acker.

AA. Ein Ackerstück am Schachtberge von 2 Scheffel Acker an der Amtsbreite.

BB. Ein Ackerstück am Steinbruche von  $5\frac{1}{2}$  Morgen.

CC. Ein Scheffel Acker Acker über der langen Wiese in Wettiner Feldflur.

DD. 3 Scheffel Acker auf daleib.

EE. Das Planstück Nr. 3 der Karte des langen Felde von 3 Morgen 3  $\square$  Ruthen.

FF. Ein Ackerstück am Steinbruche von 7 Scheffel Acker.

GG. Ein Ackerstück, die Sandbreite, von 16 Scheffel Acker neben Nebelung und Weber.

HH. Ein Ackerstück, Apels Weinberg, von 10 Scheffel Acker, neben Brüdner und einer Amtsbreite.

II. Eine Scheune in der Buregasse.

KK. Ein Ackerstück in der Ue von 3 Scheffel Acker neben dem Triftraine.

LL. Von dem Plane Nr. 24 der Karte der Feldmark Neuz in den Ruffschken eine Parzelle neben Herzog von 15 Morgen 59  $\square$  Ruthen.

MM. Ein Berg in der Lehmbreite, mit Pflaumen-, Kirsch- und anderen Obstbäumen bepflanzt,

sollen

den 26. März 1868

von Vormittags 10 Uhr ab

an Gerichtsstelle in Wettin verkauft werden.

Zu bemerken ist, daß bei der Separation des Stadtfeldes Wettin dem Hause zu A. eine Hütungs-Abfindung von 15  $\square$  Ruthen zugelegt, an Stelle der Ackerstücke C. bis KK. und MM. die drei Pläne Sect. II. Nr. 391. der Karte von 53 Morgen 176  $\square$  Ruthen, Sect. III. Nr. 453 d der Karte von 42 Morgen 39  $\square$  Ruthen und Sectio III. Nr. 458. von 2 Morgen 106  $\square$  Ruthen ausgewiesen sind; endlich daß auf dem letzteren Planstücke ein kleines Wohnhaus mit Zubehör erbaut ist.

Taxe und Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Gerichtlich sind die Grundstücke zu A. u. B., einschließlich der Baustelle zu H. und der Hütungsabfindung auf 8783 *Th.* 5 *Gr.* schreibe: achttausend siebenhundert drei und achtzig Thaler fünf Silbergroschen; die Scheune zu II. auf 902 *Th.*, schreibe: neunhundert und zwei Thaler

ler; das Planstück Sect. III. Nr. 453 d auf 6550  $\mathcal{R}$ .; schreibe: sechs Tausend fünf hundert und fünfzig Thaler; das Planstück Nr. 391 Sect. II. auf 9450  $\mathcal{R}$ .; schreibe: neun Tausend vierhundert und fünfzig Thaler; das Planstück Sect. III. Nr. 458. ohne das darauf erbaute Wohnhaus auf 250  $\mathcal{R}$ .; schreibe: zweihundert und fünfzig Thaler; das letztere aber auf 113  $\mathcal{R}$ .; schreibe: einhundert und dreißig Thaler; endlich das Planstück Nr. 24. der Karte von Neuz zu LL. auf 3000  $\mathcal{R}$ .; schreibe: drei Tausend Thaler abgeschätzt.

Zu dem Termine werden hierdurch zugleich vorgeladen:

- a) die unbekanntenen Erben der Wittve **Schreiber, Amalie** gebornen **Loth** zu Wettin;
- b) die unbekanntenen Erben des Pastors **Georg August Busch** zu Naundorf a/P.;
- c) die unbekanntenen Erben des Dr. med. **Gottlob Lucas** zu Wettin.

Auch haben sich die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Wettin, den 21. Aug. 1867.

**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

### Bekanntmachung.

#### Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Johann Friedrich Barth** und dessen Ehefrau **Johanne Christiane Henriette** geb. **Wollmann** gehörige, Vol. I. Nr. 12. des Hypothekenbuchs von Schrenz eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, dem Plane Nr. 22 auf 45 Quadratruthen und einer Landabfindung von 1 Morgen, abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein bei uns einzuliefernden Taxe auf 530  $\mathcal{R}$ .; soll

am **30. Januar 1868**

von **Vormittags 11 Uhr** ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Soerbig, den 28. September 1867.

**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

### Bekanntmachung.

Die Stelle eines besoldeten Rathmanns hier selbst ist in Folge eintretender Vacanz vom 1. October k. Zs. ab zu besetzen und ist mit derselben ein Einkommen von 500  $\mathcal{R}$ . bis 550  $\mathcal{R}$ . verbunden.

Dualisirte, im Verwaltungsfache erfahrene Bewerber wollen ihre desfallsigen Gesuche unter Beifügung ihrer bezüglichen Atteste bis Ende d. Zs. bei uns einreichen.

Eisleben, den 12. November 1867.

**Der Magistrat.**

### Auction.

**Mittwoch den 27. Novbr.** sollen wegen Aufgabe der Wirthschaft im Gute # 2 zu **Schönnewitz** bei Halle

5 St. Pferde,

14 : Kühe,

2 : Kälber,

1 : Ochse,

9 : Schweine,

4 : Schaaf,

4 : Waagen,

1 : Kutische,

Pflüge, Eggen u. Ackergeräthschaften öffentlich meistbietend verkauft werden; auch sind daselbst Rüben, Kohl, Kartoffeln, Stroh u. Heu zu haben, welche Gegenstände täglich im Gute in Augenschein genommen werden können.

**Penne & Pitschke.**

**Getreidesäcke**, 2/4, & schwer, pro Dbd. 7  $\mathcal{R}$ .; bei

**Reinhold Herrmann** in Sonnern.

**3 Pf. Dampfmaschine,**

Socomobile ohne Räder, verkauft und zeigt gehend

**Alw. Taatz.**

Für Rechnung der Mansfeldischen Gewerkschaft sollen pro 1868:

2000 $\mathcal{R}$ gutes Maschinenöl,	
900 = schwarze Seife,	
5000 = bestes Solaröl,	
300 = geschlammtes Wasserblei,	
200 = Fischtran,	
80 = Schweinesett,	
12000 Stück Drahtnägel, 4 1/2" lang, a/c. = 3 1/2 $\mathcal{R}$ schwer,	
10000 = dergl. 4" = 3 =	
20000 = dergl. 3 1/2" = 2 1/2 =	
80000 = dergl. 3" = 1 3/4 =	
50000 = dergl. 2 1/2" = 1 1/2 =	
30000 = dergl. 2" = 1 =	
350 $\mathcal{R}$ bestes Sohlenleder,	
40 = Rindleder,	
120 = Kaufschud in Schnüren und Platten,	
35 = Leinölstrich,	
120 = Mastkitt,	
4000 = Puzwerrig,	
2500 = Kientheer,	
200 = Japontika,	
2000 Stück Grubenjünder unter Wasser,	
4000 = dergl. gewöhnliche,	
1200 $\mathcal{R}$ Roschwefel,	

auf dem Wege der Submission den Mindestfordernden zu liefern übertragen werden. Unternehmer werden ersucht, ihre billigste Lieferungs-Offerte bis zum 7. Decbr. c. Vormittags 10 Uhr bei der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction zu Eisleben versiegelt und mit Materialien-Offerte bezeichnet, portofrei einzuliefern. Eröffnungsstermin ist am genannten Tage im Factorie-Bureau angesetzt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen bereit liegen, event. können dieselben abschriftlich gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Eisleben, am 11. Novbr. 1867.

**Mansfeld. gewerkschaftl. Nat.-Factorie.**

## „Nordstern“

### Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Wir haben Herrn Ober-Siebmeister **A. Wilcke** zu Auaunwerk Schwemmal eine Haupt-Agentur übertragen.

Berlin, den 20. November 1867.

#### Die Direction.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erkläre ich mich hierdurch zur Annahme von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit. Prospekte und Declarationen gratis. Auaunwerk Schwemmal bei Döben, den 20. Novbr. 1867.

**Der Haupt-Agent A. Wilcke.**

### Dentifrice universel,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben, à Fl. 5  $\mathcal{R}$ . Halle b. **Selmbold & Co.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle eine Auswahl moderner Hüte in Sammet und Seide, Kapuzen und runde Hüte, ebenso eine große Auswahl von wollenen Sachen, als Fanchons, Westen und Seelenmäxer, Shawls u. a. v. Gegenstände zu auffallend billigen Preisen und halte es dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

**Marianne Schiff, Puzmacherin** in Gröbzig,

neben dem Kaufmann Herrn **Müschel.**

### Es ist zu verkaufen

Umstände halber eine Restauration, verbunden mit **Materialwaaren-Geschäft**, worin stets die lebhaftesten Geschäfte betrieben worden sind; beste Lage in der Geschäftsgegend, liegt ganz an der Hauptstraße und mehrerer sehr nahe liegenden Fabriken, welche sehr schwunghaft betrieben werden. Der Preis ist 3300  $\mathcal{R}$ .; die Hälfte kann darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

### Geschäfts-Verkauf.

In einer mittleren Stadt der Provinz Sachsen ist ein Haus in bester Geschäftslage, worin seit vielen Jahren Materialgeschäft mit Nebenbranchen, sehr gut rentirend, betrieben worden ist, zu verkaufen. Das Verdienst der Nebenbranchen deckt die Zinsen des ganzen Kapitals. Anzahlung gering, konvenirend, kann die ganze Kaufsumme darauf stehen bleiben. Franco-Briefe besördert **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Ztg.

### Morrison's Gichtwatte

in Paquets à 7 und 4  $\mathcal{R}$ .; echt nur bei Herrn **Otto Henkel.**

5000, 2500, 1100 u. 600  $\mathcal{R}$ . werden sofort oder bis 1. Januar 1868 zur 1. Hypothek gesucht. Näheres hierüber ertheilt **F. Reinicke** in Aisleben a/S.

## Schon am 11. December d. J.

nimmt die Ziehung der von der königlich Preussischen Regierung genehmigten **Frankfurter Stadt-Lotterie** wieder ihren Anfang.

Gewinne fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 u. c. c.

Für obige Ziehung kosten gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages: Ganze Original-Loose  $\mathcal{R}$ . 3 13  $\mathcal{R}$ .; Viertel Original-Loose  $\mathcal{R}$ . — 26  $\mathcal{R}$ .; Halbe — 1. 22 — Achtel — 13

Geneigte Aufträge werden sofort ausgeführt und Verlosungspläne, sowie amtliche Ziehungslisten den Theilnehmern prompt übermittelt, wenn man sich direct wendet an

N. S. Bestellungen bittet man direct und baldigst an nebenstehendes Haus gelangen zu lassen, da bei den massenhaft eingehenden Aufträgen zu erwarten steht, daß später sämmtliche Loose vergriffen sein werden.

**Isidor Bottenwieser,**

Bank- & Wechselgeschäft in Frankfurt am Main.

Gebauer-Schwefel- und Buchdruckerei in Halle

**Vermischtes.**

— Mit Rücksicht auf die in Berlin vorgekommene Explosion hat das Directorium der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft seine Expeditionen angewiesen, bei Versendungen, welche von Kaufleuten und Fabrikanten, die mit vom Bahntransporte ausgeschlossen Gegenständen handeln, ausgehen, stets eine Revision des Inhalts der aufgegebenen Colli zu veranstalten.

— Kehl, d. 18. November. Noch immer dauern die Durchzüge der aus Mexiko zurückkehrenden freiwilligen Oesterreicher der ehemaligen kaiserlichen Armee fort, und heute kam eine Kolonne von 54 Mann an, deren Aussehen deutliche, beauerliche Spuren der erlittenen Noth und Strapazen erkennen ließ. In höchst mangelhafter Kleidung, theils ohne Hemden, mit dünnen Kleidern und spärlicher Fußbedeckung versehen, waren mehrere Leute dieser Abtheilung sehr leidend und schwach, was sich um so eher erklären läßt, als dieselben vor 3 Tagen in St. Nazaire bei Nantes ausgeschifft, ohne Unterbrechung, nur mit einem Franken Zehrgeld und einer Portion Brod versehen, diese weite Wegstrecke bei ziemlich kalter Witterung auch in der Nachtzeit mittelst der Eisenbahn zurücklegten.

— Paris. Hier war es in letzter Zeit bei einer gewissen Klasse von „Damen“ Sitte, das Haar zu färben; die Brünnetten erschienen blond, die Blondinen roth. Diese Mode genügt den „Damen“ nicht mehr; Hans Wachenhusen erzählt, daß er jüngst eine junge Dame sah, die dreierlei Farben in ihrem Haar zeigte. Auf dem Scheitel war sie blond, an den Schläfen brandroth, und der Ohignon trug die reinste braune Kasanienfarbe.

— Die goldenen Preismedaillen der Weltausstellung werden seit ungefähr acht Tagen ausgeheilt. Dieselben sind, nach den hier vorhandenen Exemplaren zu urtheilen, so schlecht und mangelhaft ausgeführt, daß, wären sie aus Zinn, statt aus Gold, der Stoff immer noch mehr werth wäre, als die Form. Jedenfalls würde keine Jury in der ganzen Welt sich so sehr blödsinnig haben, um dem Product der Weltausstellungs-Commission, auch nur als einfachem, gewerblichen Artikel, den Zutritt zu dem Palaste des Markfeldes gestattet zu haben. Die Futurale sind in ihrer überaus schabigen Ausstattung selbst einer gemeinen irdenen Thonpfeife unwürdig.

— Der Brief eines der ersten ans Land gestiegenen Pionniere an einen in Bombay lebenden Freund schildert die Strapazen der kaum begonnenen abyssinischen Campagne in kurzen drastischen Worten. Der Brief ist vom ersten Lager, unweit Julla, und zwar vom 9. Oct. datirt: „Wir befinden uns etwa eine Meile von der See auf einer ganz ebenen Fläche. Unser Wasser-vorrath besteht in einem Pflud, und es sieht schamannig aus, auch wird es nur für zwei Tage ausreichen. Was wir dann thun sollen, weiß der Himmel. An Brunnenstufen ist gar nicht zu denken. Die gemachten Versuche sind fehlergeschlagen. Bei fünf Fuß Tiefe gelangt man auf frisches Wasser, bei sechs Fuß auf Salzwasser, bei zwölf Fuß auf Salz. Es giebt hier Schafe und anderes Vieh, aber die Leute zeigen keine besondere Lust zum Verkauf. Da wir nicht im Besitze landesüblicher Münzsorten sind, können wir ein Glas Milch nur im Austausch für Reis und Korn erhalten, aber unser Vorrath davon ist äußerst knapp. Dasselbe gilt von allen anderen Lebensmitteln. Es existirt noch kein Versorgungs-Commissariat für europäische Truppentheile, also können wir von europäischer Geschäftsfarbe keine Rationen beanspruchen, und wenn wir so thäten, würden wir sie nicht erhalten. Unsere Ausföten sind kaum erhaltend zu nennen, bis wir den Wüstengürtel des Landes passiert haben werden. Wir erwarten das dritte leichte Cavallerie-Regiment und das erste Bataillon des zehnten hier in ungefähr zehn Tagen, aber ich kann mir nicht vorstellen, wo sie sich Wasser verschaffen wollen. Pferdefutter und dergleichen giebt einfach nicht. Alles muß von Bombay beschafft werden. Man kann hier gar nichts kaufen. Es ist hier heiß wie im Glühfeuer, 90 bis 98 Grad.“

— London, d. 22. November. Durch die Ankunft des lange erwarteten Postdampfers „Douro“ treffen endlich die näheren Aufschlüsse über die entsetzliche Katastrophe ein, welche am 29. October die kleinen Antillen heimsuchte. Erst kurz vor dem Ausbrüche des Sturmes zeigten sich Vorboten. Ein Seeoffizier erzählt, daß am Morgen des 29. October bei frischem Nordwinde der Horizont ein drohendes Ansehen gewann, so daß um 9 Uhr der Capitän des „Conway“, welcher neben dem Postdampfer „Rhone“ vor der Salzinsel lag, etwa fünf d. Meilen von St. Thomas entfernt, mit dem Capitän der „Rhone“, Herrn Woolley, berathschlugte, was zu thun sei. Das Glas fiel rasch, und man beschloß, die Schiffe in Sicherheit zu bringen. Um 11 Uhr brach ein furchtbarer Orkan von Nordnordwest halb West los, während das Barometer auf 27° 95' gefallen war. Um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr legte sich die Wuth des Sturmes und die „Rhone“ suchte die hohe See zu gewinnen. Es trat fast eine Windstille ein, doch wurde es dunkler und dunkler, und um 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Mittags war es fast Nacht. Bald darauf brach ein zweiter Orkan los, dieses Mal aus Südsüdost halb Ost, und wüthete bis gegen 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr. In St. Thomas selbst traten diese Erscheinungen je <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden später ein, als an der Salzinsel; durch die Strafen tobte der Regen vermisch mit dem herübergepeitschten Meerwasser, und man will einen oder mehrere Erdstöße verspürt haben, was freilich auf einer leicht erklärlichen Täuschung beruhen kann. Von diesem zweiten Orkan wurde die „Rhone“ auf ein Riff geschleudert, und gleich darauf fand in dem Maschinenraume eine Explosion statt, durch welche das starke Schiff mitten entzwei barst und so schnell sank, daß es fast alle auf ihm befindlichen Menschen mit ins Verderben riß. Von der Mannschaft, 125

Köpfen, retteten sich nur 22, von den Passagieren, deren glücklicher Weise erst 23 an Bord waren, nur einer, ein Italiener, auf zerbrochenen Masten und auf Trümmern ans Ufer. Fast gleichzeitig wurde auch der Dampfer „Conway“ an die Felsen geworfen, entging der schlimmsten Gefahr jedoch mit Verlust der Masten und Rauchfänge. Der kleinere „Wye“ dagegen zertheilte an Bud-Island; von 70 Menschen an Bord retteten nur 13 ihr Leben. Ein spanisches Kriegsschiff, der „Basco Nunez de Bilboa“, verlor seine Masten im Hafen von St. Thomas, und 15 Matrosen riß der Sturm ins Meer hinab; doch war es noch im Stande, in dem Hafen herumzufahren und viele Menschen von anderen, schlimmer beschädigten Schiffen der Lebensgefahr zu entreißen. Als der Orkan ausgetobt hatte, boten die Küsten von St. Thomas und den benachbarten Eilanden einen grauenvollen Anblick der Verwüstung. Etwa 80 Schiffe lagen zertrümmert oder stark verlest am Strande oder waren ganz zu Grunde gegangen. Mit Namen führen wir aus dieser Menge nur diejenigen an, welche als deutsche Fahrzeuge bezeichnet werden: die Brigg „Bertha“, die bremische Brigg „Sohanne“ und die preussische Brigg „Tresser“ untergegangen; die Briggs „Helios“ und „Eduard“ gestrandet. Ueber 300 Leichname waren an St. Thomas aufgefunden oder gefunden worden, und den Gesamtverlust an Menschenleben schätzt man auf Doppelte. Ein Theil der Leichen wurde verbrannt, da man die ganze Zahl derselben nicht schnell genug beerdigen konnte. Auf der Insel und in der Stadt hatte der Sturm einzelne Häuser ganz niedergeissen und sehr viele theilweise zerstört oder des Daches beraubt. Die Werke sind geredet fortgeblasen; während des Orkans wurden Stockwerke von Gebäuden weithin geschleudert, Fenster wirbelten durch die Luft; ja, in einer Seitenstraße fand man in einem Trümmerhaufen mehrere Karrenräder, einen Käter, Marmorplatten, ein Glasier und Schiffslanken, alles wie Schnee zusammengeengt. Auf der Insel Tortola (die bekanntlich weder untergegangen, noch überfluthet worden ist) hat die Gewalt des Orkans fast Alles ungerissen, und es drohte eine Hungersnoth; doch war schon ein Schiff mit Lebensmitteln unterwegs. Es sollen dort „nicht über 100“ Menschen ungenommen sein; wahrscheinlicher aber steht die vor wenigen Tagen mitgetheilte telegraphische Nachricht, daß nur eine Familie das Leben eingebüßt habe, der Wahrheit näher; es sei denn, daß unter jenen Hundert nicht Einwohner der Insel, sondern Matrosen oder Passagiere der dort oder in der Nähe vom Sturme erfassten Schiffe eingebehalten wären. — In Southampton hat die Ankunft des „Douro“ manche Furcht, aber auch manche Hoffnung verschweht. Diesen Dampfer selbst wußte man nun endlich in Sicherheit; die langen Todtenlisten aber, welche er von St. Thomas mitbrachte, beschäftigten vielen Familien, was sie für den Vater, Gatten und Sohn gefürchtet hatten. Die Trauer in Stadt und Umgegend, der Heimath der meisten Matrosen, die auf der „Rhone“ dienen, ist groß und allgemein. — Was die Insel Tortola anbetrifft, so dauerte dort der Orkan von 11 bis 3 Uhr; in der Stadt, Road-Town, wurden zwei Drittel der Wohnungen und viele öffentliche Gebäude zerstört, während in den Pflanzungen ein unbedenkbarer Schaden angerichtet wurde. Der Gouverneur spricht nur von 22 Todten in der Hauptstadt, und von einer Ueberfluthung ist gar keine Rede. Die Noth aber ist groß.

— Junge Damen, die in Californien einwandern, machen rasch ihr Glück. Wenig Bemittelte nehmen entweder eine Stelle in einer Familie an oder eröffnen ein Geschäft als Wuchmagerin, Kleidermacherin und dergleichen; es fehlt ihnen nicht an Gelegenheit, in Gesellschaften eingeführt zu werden, und nachdem sie den Charakter des Mannes, der ihnen Aufmerksamkeit zollt, geprüft, verheirathen sie sich bald. Bei der jetzigen Bevölkerung dürften 20,000 junge Mädchen in Californien innerhalb eines Jahres nach Ankunft gute Partien machen. Die fleißige und arbeitsame deutsche Frau wird dort sehr gesucht. Während die Amerikanerinnen den Platz des europäischen Adels einnehmen wollen, begnügt sich die deutsche Frau mit einem ruhigen, soliden Haushalte und ist dem Farmer und Handwerker eine angenehme Hilfe und Gesellschafterin, verzehrt nicht allein das Geld, welches ihr Mann verdient, sondern trägt durch ihre Umsicht im Haushalt dazu bei, es zu vermehren.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Durch Circular vom 16. d. Mts. ersucht die Direction des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen die sämmtlichen Zweigvereine und die unmittelbaren Mitglieder, die auf den 11. und event. 12. December im Gasthose „zum Kronenringen“ in Halle anberaumte diesjährige Generalversammlung durch Deputirte zu beschicken, resp. persönlich zu erscheinen. Bis jetzt liegen folgende Gegenstände zur Behandlung vor:

- 1) Berathung und Beschlußfassung über folgende Vor schläge: a) über die Errichtung von ländlichen Hypotheken- und Arbeiter-Pensions-Kassen; b) über die Errichtung von Instituten zur Hebung des landwirthschaftlichen Real-, Mobiliar- und Personalcredits. — 2) Ueber Maßregeln gegen Einschleppung der Kinderpest. — 3) Berathungen über Maßnahmen in Betreff der Lungenleude. — 4) Erdereuerungen über die Verleuche des Rindviehes. — 5) Bericht über die Wirksamkeit der agriculturchemischen Versuchstation des Centralvereins. — 6) Bericht über die Gründung der Maschinenprüfungsstation zu Halle. — 7) Ueber Förderung der Vereinszwecke. — 8) Beschlußfassung über Vernehmung der Mitgliedszahl des Directo riums und Ernennung eines Ehrenmitgliedes des Centralvereins. — 9) Abrechnung der revidirten Vereinsrechnung für 1866 beauftragung derselben. — 10) Ueber die nächstjährige Generalversammlung des Centralvereins und die Verbindung einer landwirthschaftlichen Provinzialausstellung mit derselben.

— Quedlinburg, d. 22. November. Im Laufe der letzten Monate ist der Restaurationsbau unserer Schloßkirche mit ungläublicher Schnelligkeit vor sich geschritten. Das große Schiff der Kirche so wie die Seitenschiffe sind bereits so weit vollendet, daß nächsten Sonntag

über acht Tage der erste Gottesdienst darin wieder abgehalten werden kann. Auch für eine Orgel ist bereits gesorgt.  
**Erfurt, d. 22. November.** Nachdem die aus Naderborn herbei gezogenen drei Jesuiten Kywick, Graf Fugger (aus der berühmten Augsburgischen Familie) und Hieber (?), der erstere als Superior, ihre hiesige Thätigkeit in der vorigen Woche beendigt hatten, begannen sie in der jetzt laufenden vom 17. d. Mts. an ihre Missionsarbeit in dem zwei Stunden nordwestlich gelegenen Dorfe Witterda, einem Orte von etwa 1100 Einwohnern, unter welchen sich gegen 30 Protestanten befinden, während die übrigen Katholiken sind.

**Kunstwissenschaftliche Vorlesungen.**

Am Mittwoch den 27. November Abends 6 Uhr im oberen Saale der Bergesellschaft Vortrag von Dr. von Zahn aus Leipzig über die älteren Wandgemälde der sizilianischen Kapelle. Um 5 1/2 Uhr wird der Saal geöffnet. Einige Billets sind noch am Eingange zu haben. **Ulrici, Conze.**

**Singakademie.**

Dienstag den 26. November Abends 6 Uhr: Versammlung der Singakademie im Saale des Volkshochschulgebäudes. Geleitet wird: **Weihnachts-Cantate** von Seb. Bach. **Der Vorstand.**

**Zuckermarkt.**

**Magdeburg, d. 23. November.** (E. Ruemann.) Rohzucker. Die fortwährend gute Stimmung im Geschäft äußerte auch in dieser Woche zu einem sehr lebhaften Verkehr. Die Ankäufe galten meistens für den Bedarf und einige Wochen wurden auch wieder zur Speculation genommen. Zu merkwürdigen Umständen höheren Preisen wurden im Laufe der Woche ca. 40,000 bis 45,000 Ctr. gehandelt. Wenigstens der Markt auch heute an seiner Festigkeit nichts verloren hat, so war man doch nicht geneigt den Produzenten mit ihren höheren Forderungen durch Auslegung höherer Preise zu willfahren und sogar sich verschiedene Käufer zurück, die sich auf einige Wochen gedeckt hatten. Victoria-Erghallzucker werden auf 14 1/2  $\frac{1}{2}$  gehalten und seine bis ordinaire Erghallzucker wurden a 13 1/2 - 12 3/4  $\frac{1}{2}$  bezahlt. Raffinirter Zucker. In raffinirter Waare war der Markt ebenfalls animirt, es fanden alle Sorten hinreichende Berücksichtigung. Für Brodzucker bestand namentlich viel Kaufwilligkeit und wurden diese a 1/4 - 1/2  $\frac{1}{2}$  höheren Preisen bezahlt. Gemahlene Zucker waren dagegen nur ca. 1/8  $\frac{1}{2}$  höher zu begeben. Am Schluss der Woche war es unverändert.

**Syrup loco und auf Termine 2  $\frac{1}{2}$  bis 1 1/2  $\frac{1}{2}$  p. Ctr. excl. Conne.**  
 Raffinade, incl. Fas # 15 1/4 - 15 3/4. Rohzucker, centrif. I. Pr. # 12 1/2 - 12 3/4.  
 Weiss, f. # 15 1/4 - 15 3/4. ditto, weiß # 12 - 11 1/2.  
 ditto, mittel, do. do. # 15 - 14 1/2. ditto, blond # 11 1/2 - 11.  
 ditto, ordinar, do. do. # 14 1/2 - 14. ditto, hellgelbbmittel # 11 1/2 - 10 1/2.  
 Gem. Raffinade, incl. Fas # 15 1/4. ditto, gelbbmittel # 10 1/2 - 10.  
 Gem. Weiss, do. # 14 1/4 - 13 3/4. Nachprodukte, centrif. # 10 - 9.

**Hamburg, d. 22. November.** Wochenbericht. In fast sämmtlichen Artikeln der Kolonialwaaren herrichte mehr Leben und wir können eine größere Festigkeit melden. Der Zuckermarkt insbesondere ist fortwährend fest, und zu notirten Preisen bei wenigem Vorrath wurden ca. 500 Kisten braune und gelbe Havana verkauft; die Preise für weiße und gelbe Havana-Marken sind seit 1. October unverändert geblieben, nur die Sorten aller Zucker haben sich seit October in folgender Weise verändert:

Havana braun	27. Sept.	18. Oct.	16	17 1/4
	18. Oct.	25. Oct.	16 1/4	17 1/4
	25. Oct.	8. Nov.	16 1/4	19 1/4
	8. Nov.	22. Nov.	16 1/4	18
Bahia braun fein	27. Sept.	4. Oct.	15 1/2	17
	4. Oct.	8. Nov.	16 1/2	17
	8. Nov.	22. Nov.	17	17 1/2
	22. Nov.	8. Nov.	15 1/2	16 1/2
	8. Nov.	22. Nov.	16 1/2	16 3/4
	22. Nov.	8. Nov.	14 1/2	15 1/2
	8. Nov.	22. Nov.	15	16
	22. Nov.	25. Oct.	15 1/2	17
	25. Oct.	22. Nov.	16	17
Mauritius braun	27. Sept.	31. Oct.	13	14
	31. Oct.	22. Nov.	13 1/2	14 1/2
Manilla, eingedeckt	1. Nov.	22. Nov.	13 1/2	14 1/2
	22. Nov.	11. Oct.	13	14
Cuba in W.	11. Oct.	22. Nov.	13 1/2	14 1/2
	22. Nov.	25. Oct.	15 1/2	16 1/2
	25. Oct.	15. Nov.	16	17
Portorico-Wisc.	27. Sept.	11. Oct.	16 1/4	17
	11. Oct.	18. Oct.	16 1/2	17 1/2
	18. Oct.	8. Nov.	16 1/2	17 1/2
	8. Nov.	15. Nov.	17	17 1/2
	15. Nov.	22. Nov.	17 1/2	18 1/2
Domingo in S.	27. Sept.	11. Oct.	16	18
	11. Oct.	1. Nov.	16 1/2	19
	1. Nov.	22. Nov.	17	19

Weiße, blonde und gelbe Havana, weiße Bahia und Maraim und die besten Marken von anderer Herkunft blieben in den Preisnotirungen seit Ende September auf dem Hamburger Markte unverändert. Die Steigerung der Preise für braune Sorten um 1 bis 2  $\frac{1}{2}$  scheint aus der englischen Frage entsanden zu sein; denn bei kanntlich kaufte England vorzugsweise gut trockene braune Sorten, um an dem Eingangszoll zu sparen. Das ist auch der Grund, warum die deutschen Nachprodukte über Hamburg nach England gehen.  
**Calcutta, d. 21. October.** Ganz ohne Frage für Europa, da Preise ca. 40 % zu theuer sind. Die hohen Preise sind zum Theil aus den hohen Frachten abguleiten, die durch den Krieg mit Abyssinien und das Bedürfnis der Regierung, mindestens 25,000 Tons in Transporthen verwenden zu müssen, hervorgerufen. Die Steigerung betrug 1 1/2 bis 2  $\frac{1}{2}$  p. Ton.  
**London, d. 20. November.** Der Markt ist still und um zu verkaufen, nehmen die Verkäufer willigere Raten, als sie sonst genommen hätten. Nach Teleg. der H. Börse-Halle vom 21. d. ist Zucker wieder fest.  
**London, d. 22. November.** Nachmittags fest, Abends gutes Geschäft zu festen Preisen.

**Hamburg, d. 23. November.** Unverändert.  
**Havana, d. 30. October.** Kehl's Nr. 12 8 - 8 1/2 r. p. Arrob. 31. October unverändert. 2. November Nr. 12 8 - 8 1/4 r. p. Arrob. angeboten, 4. November 8 1/4 r. notirt; 5. November gedrückt, 7 1/4 - 8 1/4 r. für Nr. 10 - 12, 9 1/2 - 11 für Nr. 15 - 20. Lond. Cours 16 9/16.

**Petroleum.**

**Bremen, d. 22. November.** Fest gehalten, Käufer indes zurückhaltend. Loco S. W. 5 1/2, Wdr. Dr. gefordert, 5 1/2, Wdr. Dr. geboren.  
**München, d. 23. November.** Vormitt. Eröffnung in flauer Tendenz. Schluss Nachmittags: Loco 46 - 47 1/2, p. Noobr. 46 1/2, p. Decbr. 45 1/2. De pesche der

Hall. Börse 45 1/2, s. Schlupbericht vom 22. d. lautete: Steigend, loco 45 1/2 - 47, p. Noobr. 45 - 45 1/2, s. bez., p. Decbr. 45 1/2, bez., p. Januar 46 - 46 1/2, s. bez.  
**New-York, d. 25. November.** Raff. in Philadelphia 25 c. (am 21. d. 25 c. am 20. d. 26 c.).  
**Hamburg, d. 23. Noobr.** In Preis und Tendenz unverändert, loco 11 1/4 - 13, p. Decbr. Contract 11 1/2, S. W. 12 1/4, p. Jan. April S. W. 12 1/4, 2. Dec. Mannheim, d. 21. Noobr. 13 1/2, f. p. 100 Pf.

**Hallischer Tages-Kalender.**

Dienstag den 26. November:  
 Universitäts-Bibliothek: Nm. 11 - 1.  
 Marien-Bibliothek: Nm. 2 - 3.  
 Städtisches Leihhaus: Ererbittungsstunden Nm. 8 bis Nm. 2.  
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8 - 1, Nm. 8 - 4.  
 Spar- u. Vorschuß-Berein: Kassenstunden Nm. 9 - 1 ar. Schlußm. 19.  
 Spar- u. Vorschuß-Berein: Kassenstunden Nm. 10 - 12 ar. Nm. 2 - 5 Bräuderstr. 18.  
 Börsenversammlung: Nm. 8 im Stadtschloßgraben (mit Cours-Not.).  
 Polytechnischer Verein: Ab. 7 - 9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Lange“.  
 Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 noch am Eingange 21.  
 Verein junger Kaufleute: Ab. 8 - 10 im Wüchener Brauhaus gr. Ulrichstr. 49.  
 Hallischer Lehrverein: Ab. 8 im „Kronprinz“.  
 Singakademie: Ab. 6 Probe im Volkshochschulgebäude.  
 Pall. Volksliedertafel: Ab. 8 - 10 Lebnungshunde in den „3 Schwänen“.  
 Concerte.  
 Stadtmusikchor (John): Nm. 3 in der „Weintraube“.  
 Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bädernbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Verspätung, G = gemischter Zug. Abgang in der Richtung nach:  
 Berlin 4 U. 15 M. Nm. (C), 7 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P).  
 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Nm. (C).  
 Leipzig 6 U. 10 M. Nm. (G), 7 U. 35 M. Nm. (P), 9 U. 30 M. Nm. (P).  
 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).  
 Magdeburg 7 U. 45 M. Nm. (S), 8 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P).  
 6 U. 55 M. Nm. (P), 8 U. 10 M. (G, übern. i. Ethen. 11 U. 20 M. Nm. (P).  
 Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Nm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P).  
 7 U. 40 M. Nm. (P, bis Nordhausen).  
 Thüringen 5 U. 20 M. Nm. (P), 9 U. 30 M. Nm. (P), 11 U. 3 M. Nm. (S).  
 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Nm. (P - bis Götth), 11 U. 8 M. Nm. (S).  
**Persoenposten.** Abgang von Halle nach: Coonerz 9 U. Nm. -  
 Ebejün 3 1/2 U. Nm. - Duerfurt 3 U. Nm. - Kösteden 1 U. Nm. -  
 Salzünde 9 U. Nm. - Wettin 3 U. Nm.

**Fremdenliste.**

Angenommene Fremde vom 22. bis 25. November.  
**Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. u. Schneider a. Priesnitz. Hr. Damm. Leboche a. Wühlberg. Hr. Rent. v. Costa a. New-York. Die Hrn. Kauf. Ferge a. Würzburg, Eldner a. Straßburg, Korf a. Mainz, Wichmann u. Wilmann a. Berlin.  
**Stadt Leipzig.** Hr. Weinhdl. Bonner a. Leipzig. Hr. Rind. Wolf a. Krafan. Hr. Fabrik. Reinhard a. Elberfeld. Hr. Landwirth u. Wiedermann a. Wien. Hr. Rittergutsbes. Hinge u. Frau a. Josen. Hr. Hauptm. a. D. v. Bell a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Paris, Walther a. Leipzig, Stöcker a. Wald.  
**Goldner Ring.** Hr. Rent. Köh. a. Altenburg. Hr. Willard-Fabrik. Stallberg a. Quedlinburg. Hr. Holzhdl. Hempel a. Götting. Hr. Baumf. Schickel a. Ayschaffenburg. Hr. Defon. Uner a. Harigerode. Hr. Commissionarh Kirchner a. Erfurt. Hr. Bank-Kass. Baetzge im Fam. a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Meyer, Stern u. Lange a. Berlin, Wagner a. Nürnberg, Berchies a. Naumburg.  
**Goldner Löwe.** Hr. Rent. Grunert a. Sandersleben. Hr. Amtm. Wandel a. Groß-Molen. Hr. Brauereibes. Schmidt a. Calbe. Die Hrn. Kauf. Dornath, Menge, Wagner u. Rehn a. Leipzig, Bergmann a. Emsleben, Hofstein u. Lehmann a. Magdeburg, Hecht a. Würzburg.  
**Stadt Naumburg.** Hr. Amterath Bennecke a. Alleben. Hr. Landwirth Holz a. Berlin. Fr. Weiser a. Bremen. Hr. Brauereibes. Joch a. Kellra. Die Hrn. Kauf. Fricker a. Magdeburg, Demmler, Jahn, Schencke, Bencke, Dan, Krause u. Dron a. Berlin, Zimmermann a. Harburg, Hensel a. Potsdam, Schoof a. Dieren, Bohan a. Eisenach, Finke a. Luckenwalde, Dörfl a. Eisenach, Keller a. Ethen. Fr. Schoof a. Ethen.  
**Meute's Hotel.** Hr. Graf v. Drjanowitsch a. Driftraweski i. Polen. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Korntsch a. Marionowitsch i. Polen. Hr. Reg. Rath Jordan a. Veresburg. Hr. Reichshdl. a. Frankfurt a. M. Hr. Ban. Amp. Claus a. Berlin. Hr. Ledn. Dholof a. Josen. Hr. Fabrik. Wodekind a. Nordhausen. Hr. Rent. Claus a. Halberstadt. Hr. Privat. Zaboroff a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Hohl u. Biermann a. Magdeburg, Weis a. Hildesbach, Nödig a. Nordhausen, Kunz a. Denauschlingen, Sell a. Mainz, Hummich a. Nürnberg, Simon a. Dessau, Müller a. Wühlhausen.  
**Russischer Hof.** Hr. Lehrer Bauhaus a. Berlin. Frau Privat. u. Arnold a. Wien. Hr. Fabrik. Fischer a. Bremen. Hr. Schiffsanf. Baumbach a. Oldenburg. Hr. Offiz. Hauser a. Nordhausen. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Ebel a. Schlesien. Die Hrn. Kauf. Ackermann a. Oldenburg u. Steiner a. Landshut.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens.**

25. November 1867.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
 Tendenz: sehr fest.  
 Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 108, 4 1/2 % do. 97 1/2, 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 84.  
 Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 69 1/2, 64er Loose 43 1/2, Russ. 1866 Prämien-Anleihe 95 1/2, Italienische Anleihe 75, Oester. Erbschaften 75 1/2.  
 Eisenbahn-Stamm-Actien. Aachen-Masrich, 29 1/2, Belgisch-Niederländ. 140 1/2, Berlin-Anhalt 220 1/2, Berlin-Görlitz 78, Berlin-Weimar 221 1/2, Berlin-Stettin 136 1/4, Breslau-Schweidnitz 125 1/2, Ebn-Witten 141, Esch-Schneeberg 74 1/2, Nordbahn 96 1/2, Oberschlesische 197 1/2, Oesterreich. Kronland 135 1/4, Oester. Lombarden 93 1/2, Rechte Oderufer 71 1/2, Rheinische 117 1/2, Rhein-Nahe 27, Sächsisch. 128 1/2, Sächsisch-Wien 61 1/2, Silesien 4 1/2, Hypotheken-Certifikate 101 1/2, Preuss. Hnd-Actien 108 1/2, Wechsel-Cours. Lang Wien 52 1/2, Lang London - - - - - Lang Amsterdam - - - - - Lang Paris - - - - -

**Berliner Getreide-Börse.**

**Woggen.** Tendenz: höher. Loco 76 1/4, Laufender Monat 76 3/4, November/December 76 1/2, Frühjahr 75 1/4.  
**Müdl.** Loco 10 1/2, Frühjahr 11 1/2.  
**Spirtus.** Tendenz: gestiegen. Loco 20 1/2, Laufender Monat 20 1/2, Frühjahr 21 1/2, Rindung 20,000 Quart.

## Bekanntmachungen.

Ein gewandter Schreiber kann auf längere Zeit Beschäftigung und nach Befinden dauernde Anstellung bei uns finden. Monatliche Besoldung vorläufig 13  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{S}$ .  
Weißenfels, den 23. November 1867.

### Der Magistrat.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts zu Halle sollen Freitag den 29. Novbr. d. J. in der Wohnung des Kaufmanns Karl Föhne in Bennstedt eine Quantität Punglauer Dopfwaren und 75  $\mathcal{K}$  Kübentern öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung in Pr. Court. verkauft werden.

### Das Dorfgericht.

#### Jagd-Verpachtung.

Mittwoch den 27. v. Mis. 2 Uhr soll die Jagd hüfiger Fluß im Sebler'schen Lokale verpachtet werden.

Hebersleben, den 22. November 1867.

### Die Ortsbehörde.

Florsedt.

Auf ein städtisches Grundstück, auf 31,400  $\mathcal{R}$ . geschätzt und in der Feuerkasse mit 20,133  $\mathcal{R}$ . versichert, werden zur I. Hypothek 10,000  $\mathcal{R}$ . gesucht.

### Wilke, Justizrath.

Herr A. A. Korn hieselbst beabsichtigt sein in gutem baulichen Zustande befindliches, sehr gut rentirendes Wohnhaus, gr. Ulrichstr. Nr. 4 hieselbst, in der Nähe des Marktes, mit 2 geräumigen, neu und elegant eingerichteten Verkaufsläden, herrschaftlichen Wohnungen, großem Hof und Garten, Boreinfahrt, 2 ergiebigen Brunnen, ganzem Abwasser, großen Boden-, Niederlags- und Stellerräumen etc., öffentlich an den Meißbietenden zu verkaufen.

Zur Annahme von Geboten habe ich im Auftrage des Herrn Korn einen Termin in meinem Bureau hieselbst, gr. Ulrichstr. Nr. 4, auf **Donnerstag den 28. Novbr. er.**

### Nachmittags 3 Uhr

anberaunt, wozu Kaufsüchtiger hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen sind bei mir einzusehen und auch abschriftlich für die Copialien zu erhalten.  
Halle a/S., den 8. Novbr. 1867.

### Göcking, Rechtsanwalt u. Notar.

### Auctions-Anzeige.

Am 30. d. Mis. von früh 10 Uhr ab versteigere ich im Gut des Hrn. Prinz zu Wansleben zwei sehr gute Arbeitssperde, Pflüge, Eggen, Walzen und andere Ackergeräthschaften, auch eine Quantität Dünger in einzelnen Haufen, Dörrstroh u. a. Sagen mehr gegen baare Zahlung. Ich lade hierzu ein und bemerke für Unkundige, daß Wansleben nahe der Eisenbahnstation Teutschenthal liegt.  
Eisleben, den 25. Novbr. 1867.

### Schwennicke,

Kreis-Auct.-Commissar u. Taxator.

### Verkauf.

Eine sehr frequente Restauration, mit Concert- u. Ballsaal, u. Logizimmer, in einer voll u. industriereichen Stadt, Bahnstation, soll p. 1. Jan. 1868 für den festen Preis von 9000  $\mathcal{R}$ . bei 2000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung, verkauft werden.

Das Restcapital kann, weil der jetzige Besitzer sich zur Ruhe setzen will, sehr lange a 4 1/2 % stehen bleiben.  
Näheres ertheilt bereitwillig

W. Randel, Halle a/S.

Ein Grundstück, bestehend aus einem geräumigen Wohnhaus, Scheune u. Stall, einem angrenzenden Garten nebst 2 1/2 Morg. Gartenacker, ein einspänniger Ackerwagen u. ein Pferd sollen wegen Familienverhältnissen preiswürdig verkauft werden; auch können 10 Morg. Pachtacker mit überlassen werden. Kaufsüchtiger können mit dem Eigenthümer selbst in Unterhandlung treten.  
Die m. H.

### Rottig.

Eine junge hochtragende Kuh steht zu verkaufen in Teutschenthal Nr. 85.

## Wahl-Angelegenheit.

Diejenigen Wahlmänner, welche bei der bevorstehenden Nachwahl zum Abgeordnetenhaus am **Donnerstag den 28. November c.** sich der regierungsfreundlichen Partei anschließen wollen, werden hierdurch zu einer Besprechung, unmittelbar vor der Wahl, um 9 1/2 Uhr, im Lokale der Lesegesellschaft auf dem „Kronprinzen“

ergebenst eingeladen.  
Halle a/S., den 23. November 1867.

J. U.

Dr. v. Beumann, Oberpräsident a. D. auf Deyn.

Th. Eisentraut, v. Krosigk, Landrath. Dr. Rosenberger, Professor.

Scheele, Pastor in Dsmünde.

## Große Uhren-Auction!

Nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, von früh 9 Uhr ab, versteigere ich Leipzigerstraße 36 eine große Partie der feinsten **Fisch-, Stuh-, Wand-, Wecker-, Comtoir- u. Restaurationsuhren.**

**Hoppe, Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.**  
Noch erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ein derartiger Verkauf wohl nicht wieder vorkommen dürfte.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust zum Buchhandel hat, findet jetzt oder später ein Unterkommen als Lehrling in Halle a/S. in der **Lippert'schen**

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung.  
(Max Kefenstein.)

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zur Stütze der Hausfrau oder als Wirthschafterin zu Neujahr eine Stelle. Zu erfragen bei Frau Lüttich in der „Tulpe“.

**Frankfurter Lotterie,** Ziehung den 11. u. 12. Decbr. 1867, Original-Loose erster Klasse a  $\mathcal{R}$ . 3. 13  $\mathcal{S}$ . Getheilte im Verhältnisse gegen Postvorschuß zu beziehen durch **J. G. Kaemel,** Haupt-Collecteur in Frankfurt a/M.

## 153. Frankfurter Stadt-Lotterie, genehmigt von der Königl. Preuss. Regierung.

Gewinne:  $\mathcal{R}$ . 200,000. 100,000. 50,000. 20,000. 15,000. 12,000. 10,000 etc. etc.

Ziehung 1. Klasse am 11. und 12. December a. c.

Ganze Loose zu $\mathcal{R}$ . 6.	od. $\mathcal{R}$ . 3.	13 $\mathcal{S}$ .
Halbe " " "	" " "	3. 1. 22
Viertel " " "	" " "	1.30 " " 26 "
Achtel " " "	" " "	45 " " 13 "

sowie für alle 6 Klassen  
Ganze Loose zu  $\mathcal{R}$ . 90 od.  $\mathcal{R}$ . 51. 13  $\mathcal{S}$ .

Halbe " " "	" " "	45 " " 25. 22
Viertel " " "	" " "	22 1/2 " " 12. 26 "
Achtel " " "	" " "	11 1/4 " " 6. 13 "

gegen Einlösung des Betrages oder Postnachnahme unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Pläne und Listen gratis.

## J. Blum in Frankfurt a/M.

### Ein Commis

zum sofortigen Antritt gesucht. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Gewerbetreibende von außerhalb finden billiges Absteigequartier, auch große Räume zu Waarenlagern ganz billig in nächster Nähe des Anhalt- oder Potsdamer Bahnhofes. Geehrte Adr. sub **R. 732** befördert die Annoncen-Expedition von **Hudolf Woffe,** Berlin.

Eine Hofmeisterstelle, welche zum 1. Jan. 1868 vacant wird, wird nachgewiesen durch den **Müller Schwarz,** Klausthorstr. Nr. 22.

Ein noch gut erhaltenes Billard mit allem Zubehör ist für 20  $\mathcal{R}$ . im **Hôtel Sauppe** in Bernburg zu verkaufen.

Eine Partie **Polsterwerk** verkaufen sehr billig **Fr. Hensel & Haenert.**

### Holz-Auction.

Freitag den 29. November früh 10 Uhr soll eine Partie Nuss- u. Brennholz, bestehend in Kässern, Erlen und mehreren starken Weißbäumen, meistbietend verkauft werden.

Sammlungsplatz: Galtshaus.

Sennewitz, den 24. November 1867.

Albert Haedicke.

Das Gasthaus mit gr. Tanzsaal, Garten, Hof u. Stallung in **Dachritz** am Petersberge, wird am **30. November c.** daselbst gerichtlich verkauft. 1000  $\mathcal{R}$ . Anzahl. genügen.

In guter Lage am Markte oder in dessen nächster Nähe wird zum 1. April 68 zu einem reinlichen, sauberen Geschäft ein größeres Lokal zu mietzen gesucht. Gefäll. Offerten mit Angabe der Größe des Gewölbes und Lage desselben werden an **Ferd. Pruck** tro. Sörlich erbeten.

### Hausverkauf.

Mein zu Wettin a/S. in bester Lage gelegenes Wohnhaus mit Laden u. Garten, worin bis jetzt Seiler- u. Materialhandlung betrieben wurde, bin ich Willens mit 1/3 Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe würde sich zur Anlage eines Schnitt- oder Pflanzgeschäftes gut eignen, da solche dort fehlen. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst an Hrn. **A. Arnold** in Wettin oder an mich selbst wenden.

**C. Winkler** in Eisleben.

**Streu- und Futterstroh liegt zum Verkauf beim**

**Oekonom Tripto** in Jörbig.

Eine schwarzbunte neumilchende Kuh steht zu verkaufen bei **Weber** in Seeben.

Eine junge Kuh mit dem Kalbe verkauft **F. Köcher** in Lütchendorf.

Frischen **Stettiner Portland-Cement,** sowie polnischen u. schwedischen Kientheer empfehlen **Fr. Hensel & Haenert.**

**Sarantie für reine Cacao und Zucker! Vorzügliche Choeladen**

aus der Dampf-Chocoladen- und Zuckerverwaarenfabrik des Königl. Hoflieferanten Herrn **Franz Stollwerck** in Köln a/Rhein empfehle zur gefälligen Abnahme bestens.  
Alsleben. **C. Kolbe, Apotheker.**

**12 Stück Puter** sind sofort zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

**Asthma,** Engebrüstigkeit, kurzen Athem, Druck auf der Brust, verbunden mit dickem, zähem Auswurf ohne besondere Medicin leicht zu beseitigen. Franco-Anfragen sign. **H. D. beförd. Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

**Woll- und Baumwoll-Watten** empfiehlt billig und schön **J. C. Klemm** in Freiburg a/U.

# Carlshavener Quarz-Sandstein-Platten

empfehle zu Bauzwecken in allen Dimensionen, als Fliesen zu Hausfluren, Kirchen, Fabriklokale, Regalbänne, Badöfen, Scheunen-  
dielen u., Friese, Belegplatten zu Treppen und Getreideböden.

**Parquets** mit **Marmor-** und **Schiefer-Einlage** werden in einer großen Auswahl von Mustern angefertigt.  
**Platten** für Lederjurichter und Bonbonsfabrikanten. **Ungeschliffene Platten** für Maschinenräume und Keller. **Trottoir-Platten** (bei 20 jähriger Garantie für Nichtabnutzung) sind im Preise um die Hälfte billiger als Granitplatten.  
**Lager** hieron hält vorräthig die alleinige Niederlage für den Regierungs-Bezirk **Merseburg** in **Halle a/S.**

Von obigen Platten sind mir im Laufe dieses Jahres mehrere Fußböden von geschliffenen und ungeschliffenen quarzigen Sandstein-Platten geliefert. Ich kann dies Material in jeder Hinsicht als ausgezeichnet empfehlen, da die Steine einen glatten, schönen Schliß annehmen und zugleich so hart sind, daß sie in der Dauer allen bisher angewandten Materialien zur Flur resp. Fußböden vorgehen.

Halle a/S.

**G. Beyer.**

Der königliche Bau-Inspector  
Steinbeck.

## Hermann Ruffer (große Steinstraße 67)

empfiehlt sein aufs Beste assortirtes Lager von

### Galanterie-, Korb- und Spielwaaren.

Empfehle hiermit mein Lager **ff. französischer**

### Buckskin-Handschuhe

für Damen und Herren mit und ohne Futter.

Brüderstraße Nr. 18.

**W. Dan.**

Nachdem meine Geschäftsbücher- und Dütenfabrik, sowie meine Papier-  
handlung der Art an Ausdehnung gewonnen, daß diese Artikel meine ganze Thätigkeit  
in Anspruch nehmen, habe ich mich entschlossen, alle anderen Artikel meines Detail-Geschäfts,  
welche nicht unmittelbar zur Branche des Papiergeschäftes gehören,  
**total auszuverkaufen.**

Dieser Ausverkauf nachfolgender Artikel beginnt vom 25. d. Mts. Es kommen  
zum Ausverkauf: **Seifen, Neusilber-Caffee-, Ess- und Vorlege-  
Löffel, Tisch- und Taschenmesser, Kopf-, Zahn- und Kleider-  
bürsten, Ledertaschen** in fein und ordinair, für **Damen Promenaden-  
Taschen, Herren- und Damen-Reise-Necessaire, Gummikämme, Gummibälle, Gummischuhe, Jetketten für Herr u  
und Damen mit Kreuz, Toilette- und Zuckerkasten, Geld-, Coarrier- und Umhängetaschen, Cigarrenspitzen und Stöcke, alle  
Sorten **Waler**: und **Maurerpinsel**, **Knaben- und Mädchenschürzen, Pomaden.****

**Weihnachtsausverkauf von  
Bernhard Levy,  
Leipzigerstraße Nr. 8.**

### D. Lehmann's Brustlösende Bonbons und cardianaleptische Morsellen.

**Alt bewährt.**



In neuer Einbung bei Herrn Apotheker **R. Hoffmann** in **Mücheln**. Gräf in **Weisenfels**. **R. Arens** in **Schaffadt**. **F. W. Herbst** in **Sömmerda**. **F. G. Dswald** in **Sangerhausen**. **J. C. Schmidt** in **Göthen**. **Händler u. C. Kogsch** in **Böttgig**. **J. G. Hoffmann** in **Calbe a/S**. **U. Mann** in **Naumburg**. **U. Guch u. D. Weber** in **Beitz**. **H. Börner** u. **F. W. Brettschneider** in **Gölda**, **F. C. Sander** in **Gerhards** und **W. Rabener** in **Frankenhausen**, sowie in meiner **Fabrik**, **Halle a/S**, **Leipzigerstr. 105**. **D. Lehmann.**

Hute verlegte ich mein  
**Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurzwaaren-Geschäft**  
nach **Grosse Ulrichsstrasse Nr. 4.**  
(Haus des Herrn **A. R. Korn**.)

**Otto Linke.**

In **W**eshischen u. **W**eihnähen empfiehlt sich **L. Niedrich**, **Brunoswarte Nr. 19**, 1 **T**reppe.

Ein noch gut erhaltenes **Pianoforte** steht für **50 R.** zum Verkauf **Leipzigerstr. 29.**

### Schlesischer Fenchel-Honig-Extract

von **C. W. Eggers** in **Breslau**.  
Bei **Hals-, Brust- und Lungenleiden, Katarrh, Husten, Verstopfung, Sämorrhoidal- und Unterleibsleiden** u. sehr zu empfehlen, ist echt zu haben bei

**A. Schlegel** in **Ableben a/S.**

**Kalberer Gurken**, sowie zarte grüne **Bohnen**, empfiehlt

**A. Schlegel** in **Ableben a/S.**

Eine noch in gutem Zustande befindliche **Kupferne Blase** zu **200 Quart** Inhalt, zum **Kartoffelkämpfen** eingerichtet, steht billig zu verkaufen bei **Gebr. Wiegand**, **Merseburg**, den **20. November 1867.**

**Frischen u. geräucherten Dorsch** empfing **C. Müller.**

**Harzkäse** empfiehlt

**C. Müller.**

Alle Sorten **Felle**, besonders **Biegen, Kanin- und Hafenselle**, kauft zum höchsten Preis **Johannes Bernhardt**, **Serbergasse Nr. 7.**

**3 fette Schweine** zu verkaufen auf der **Windmühle** zu **Kadewell Nr. 40.**

### Hallescher Consum-Verein.

Das **Kartoffel-Verkaufslokal** befindet sich jetzt **Markt Nr. 15** im Keller gegenüber der **Marktkirche**. Außer den **Kartoffeln** wird der betreffende **Lieferant** auch die andern von ihm geführten **Waaren** gegen **Marken** an **Vereinsmitglieder** verkaufen. **Der Vorstand.**

Gebauer-Schweitzschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für **Wiederverkäufer**.  
**42. Gr. Ulrichsstr. 42, 1ste Etage.**  
**Engros-Lager** in **Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren**,

größte Auswahl am hiesigen Plage, billigste Preise, viel Neuheiten.  
**42. Gr. Ulrichsstr., 1. Etage. C. F. Ritter.**

Ein **Reisepelz**, fast ganz neu mit **Wachsbär**, ferner ein **Tuchmantel** zu verkaufen in **Giebichenstein**, **Brunnenstraße 10, 1 Tr.**

**Dienstag früh frischen Seedorsch** bei **C. H. Wiebach.**



Alle **Eisenbahnschienen** à **2 1/2** pr. Ctr. in allen Längen u. Höhen, zu **Balken** und **Träger**, **Cemente**, **Dachhitz**, **Dachpappe** u. **Schiefer**, **Mauersteine**, **Chamottesteine**, **Handflüssen**, **Klinker** u. alle sonst. Baumaterialien zu **billigen** u. **festen** Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in **Halle a/S.**

### Wärmsteine, engl. Patentsohlen

billigst bei **C. Luckow.**

**Kammwaaren:**  
**Frisir-, Toupir-, Staub-, Taschen- u. Kinderkämme** in **Büffel** u. **Schildkrot**, **Zopf- kämme** f. **Damen** in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen bei **C. Luckow.**

**Kaufmännischer Verein „Union“.**  
Heute **Dienstag** **Abend** Fortsetzung u. **Schluss** des **Vortrags**, **„Der Consumverein“** von einem **Mitgliede.**

### Weintraube.

Heute **Dienstag** den **26. November**  
**Grosses Concert.**  
Mit zur **Aufführung** kommt:  
**Der Traum einer jungen Mutter**,  
Fantasie mit **Gesang** von **Lumbye**.  
Anfang **3 1/2** Uhr. **C. John.**

**Rocco's Etablissement.**  
Heute kein **Concert**. **C. John.**

### Parlament.

**Karpschmaus** am **Dienstag** den **26.** bei **Sönigmann**, **U. Ulrichsstr. 28.**  
Herrn **Löfche** in **Raguhn** herzlichsten **Gruß** und **Glückwunsch** den **Neuermählten.**  
**Agnes.**

### Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**

**Donnerabend** am **23. d. Mts.** starb meine **Frau** **Henriette Bendsdorf** geb. **Kißel** plötzlich und unerwartet. Dies meinen **Freunden** und **Bekanntem** zur **Nachricht**.  
**Brückdorf**, den **23. Novbr. 1867.**  
**Karl Bendsdorf**, **Bahnwärter.**

# Hallische Zeitung

im G. Schweigle'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Merkelbühler Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 277.

Halle, Dienstag den 26. November  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Halle, den 25. November.

In einer Zeit, welche einerseits den Grundstein zur deutschen Einigung gelegt und um des Vaterlandes Macht und Größe willen alle nationalen Kräfte einer Leitung unterordnen will, ist es andererseits dringend geboten, die Grundlage des deutschen Rechts- und Verfassungsstaates, die communale Selbstverwaltung, zu entwickeln und zu stärken. Nirgends wird aber das Bedürfnis zur Neugestaltung des Communalwesens dringender, als auf dem Gebiete des ländlichen Gemeindegewesens in den sechs östlichen Provinzen. Vergeblich wurde es bereits 1850 anerkannt, daß die Staatsregierung schon zu lange dem zerstückelten Prozeß der alten Zustände zugehört habe, daß die meisten alten Observanzen nicht mehr für die gänzlich veränderten Verhältnisse passen, seitdem die Landwirthschaft rationell betrieben und in vielen Dörfern gewerbliche Anlagen entstanden sind, welche zahlreiche, dem Ackerbau fremde Elemente in die Gemeinde führen: abgesehen von der düstigen und unbedeutenden Novelle zu den wenigen Bestimmungen des allgemeinen Landrechts über das Landgemeindegewesens, geschah von der Gesetzgebung Nichts zur Fortbildung des ländlichen Communalwesens. Im Gegentheil! Nicht allein wurde die Gemeindeordnung der Gesetzgebung von 1850 durch die Reaktion aufgehoben, das Gesetz vom 14. April 1856 stellte die mit dem Besitz eines Ritter- oder ländlichen Gutes verbundene polizeibrigadeartige Gewalt wieder her. Dadurch wurde das Maas der Selbstverwaltung, das den Landgemeinden zusteht, denselben so niedrig bemessen, daß Gemeinde-Ordnungen den östlichen Provinzen so gut wie ganz fehlen.

Darum wird nach Reform der Kreis- und Provinzialordnung die nächste Aufgabe der liberalen Partei sein, den gerechten Ansprüchen der ländlichen Bevölkerung Geltung zu verschaffen und eine den gegenwärtigen gesellschaftlichen Zuständen entsprechende Gemeindeordnung im Abgeordnetenhaus endlich durchzuführen. Zu diesem Zwecke veröffentlicht Dr. Lette neben Graf Schwerin Vorschläge der Gemeindegewesenscommission des Abgeordnetenhauses ist, im Anschluß an seine neulich besprochene Broschüre über die Kreisordnung, eine zweite Schrift, („Die Landgemeindegewesens-Ordnungen für die sechs östlichen Provinzen.“ Berlin, C. G. Lüderich'sche Buchhandlung), welche einen Entwurf zur Landgemeindegewesens-Ordnung der östlichen Provinzen darbiethet. Demselben liegt im Wesentlichen der Entwurf zum Grunde, welchen die, während der Reaktionsperiode zusammengetretenen freie Commission liberaler Abgeordneter besaßen, obwohl auch alle wesentlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung von 1850 für darin wiederfinden.

Während die Gemeinde-Ordnung von 1850 die östlichen und westlichen Landestheile unter einer uniformen Schablone zusammenschloß, dagegen die erneuerten Versuche des Ministeriums Westphalen für jede der sechs östlichen Provinzen, sechs provinzielle Gemeinde-Ordnungen erlassen wollten, geht der Entwurf des Dr. Lette von der Ansicht aus, daß einerseits eine gemeinsame Ordnung für die sechs östlichen Provinzen allein zulässig und angemessen ist, andererseits aber dieselbe nur einen allgemeinen auf die sehr verschiedenartigen Verhältnisse innerhalb jeder einzelnen Provinz passenden und anwendbaren Rahmen bilden darf. Demgemäß soll die Landgemeindegewesens-Ordnung nur die hauptsächlichsten Grundbestimmungen enthalten, so daß sie den mannichfachen individuellen Verhältnissen genügenden Spielraum zur freien Bewegung und Fortbildung des ländlichen Communalwesens gewährt, insbesondere aber sich hütet, in lebenskräftige, den realen Zuständen erwachsene und ihnen noch zuzugende Verhältnisse durch einseitige Doktrinen und abstrakte Principien einzugreifen.

Berlin, d. 24. November. Se. Majestät der König haben geruht: Den Geheimen Finanz-Rath Gamet als Präsidenten des Curatoriums der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt, und den Ober-Tribunals-

für die Jahre

kaufes wurde  
den beif. eröff-  
neterisch Nie-  
us Haus in die  
s, b) der Dent-  
1866, betreffend  
ung und die Do-  
Erweiterung des

erkfam, daß man  
versuchen müsse,  
Er empfehle für  
rer Commisariaten  
den Regierungs-

in die Commis-  
aber die Behand-  
zu. Der jetzige  
te Vorberathung  
ung des Budgets  
sch eingedragten  
bis zum 1. Jan-  
enlande schuldig.  
der Vorberathung  
untergeordneter  
die Gefahr vor-  
beendigt werde.  
und der frühere  
r in einem weit-  
dieselben, auf  
liche Behandlung

v. Hooverbeck  
bel einer Dub-  
auf der folgenden

Wenn die Zeit  
gen Budget noch  
lichkeit durchaus



nach mit dem Mangel an Grundlichkeit erkaufen. Ich frage: ist es denn ein Zufall, daß in unserer Verfassung gerade für die Budget-Commission ein so ganz bestimmtes Regulativ gegeben ist, wie für keine andere Commission? Ist denn das eine so neue Weisheit, daß man im vorigen Jahre, um bis zum 1. Januar fertig zu werden, nun das ganze Haus mit einer Angelegenheit beschäftigen zu müssen glaubte, von der alle Welt einsehen muß, daß sich das ganze Haus nicht damit beschäftigen kann? Ich füge hinzu, daß sich im vorigen Jahre verschiedene Gruppen privatum gebildet hatten, aus denen eigentlich die Anträge hervorgingen und die gleichsam die Budget-Commission erzeugten. Wäre das nicht der Fall gewesen, unsere Beratungen würden einen ganz anderen Verlauf genommen haben, als geschehen ist. Will denn Niemand mehr einsehen, daß die Theilung der Arbeit durchaus nöthig ist? Woju haben wir die Commissionen gewählt, nicht beschäftigen mit sie mit Positionen und anderen Dingen? Doch nur, damit der technische Theil vorbereitet, Zeit erspart und die Gesundheit und Arbeitsfreude der Mitglieder bewahrt werde. Denn wenn die Gesundheit und die Auffassungsfähigkeit der Mitglieder unbeschadet bleiben soll, so ist es eine unmögliche Sache, daß in dem uns zugemessenen Zeitraume, wenn das Budget im Hause vorberathen wird, die anderen Sachen gründlich erledigt werden können. Der Vorschlag des Hrn. Präsidenten bemittelt für mich gerade die Nothwendigkeit einer Commission; wir sollen Commisariaten ernennen, die mit der Regierung in Verbindung treten, um uns Informationen zu verschaffen. Nun, gerade was diese Commisariaten leisten sollen, ist bisher immer die Aufgabe der Commission gewesen; und gerade unsere jetzige Budget-Commission ist nicht nach einem etwaigen Zusatz der Abtheilungen, sondern nach einem Verzicht, nach einer Einigung der verschiedenen Fractionen zusammengesetzt, so daß in ihr also alle Ansichten des Hauses vertreten sind. Welche bessere Commission können Sie sich also wünschen, als gerade die gegenwärtige Budget-Commission; welche Commisariaten werden die Sache besser und leichter beschaffen können, als sie? Welche können mehr Anspruch machen, das Vertrauen des Hauses zu besitzen, als sie? Soll nun die Vorberathung im Plenum wirklich stattfinden, so müssen wir, um uns alle gehörig erst warerichtigen zu können, diese Vorberathung doch wenigstens wo vierzehn Tage lang ausl.g.w. Zeit gestatten wir also durch eine Vorberathung im Plenum gegenüber der Commission's-Berathung durchaus nicht. — Die Sachen

